

HSB 2 - SMG  
NL Taubert

LA 2002

GAILLARD

Lfd. №	Gruppe	№
1971		

459/13  
5.1

Gudrun Hildebrandt's



Mode - Tanz - Buch

Grammatik der Modernen Tänze

Herausgegeben von Gudrun Hildebrandt's Tanzschule, Berlin-Charlottenburg, Uhlandstr. 180  
Auslieferung der deutschen Ausgabe für den Buch- und Musikalienhandel  
Robert Rühle, Berlin S 42



Gudrun Hildebrandts

# Mode-Tanz-Buch

Grammatik der Modernen Tänze

Titelblatt von Louis Oppenheim

und

22 Textillustrationen von Linge

---

Herausgegeben von Gudrun Hildebrandts Tanzschule,  
Berlin-Charlottenburg, Uhlandstraße 180 / Auslieferung  
der deutschen Ausgabe für den Buch- und Musikalien-  
handel Robert Rühle, Berlin S. Oranienstraße 64-65.

## INHALT

	Seite
Vorwort . . . . .	3
Zur Einführung in die modernen Tänze . . . . .	5
Wissenswertes . . . . .	8
Der Boston . . . . .	10
Der Onestep . . . . .	29
Der Foxtrott . . . . .	41
Der Tango . . . . .	51
Die Maxixe . . . . .	63
Der Ragtime . . . . .	71
Der Jazz . . . . .	78
Die Alemannia . . . . .	83
Der Lento . . . . .	88

Hochschule der Künste Berlin  
Hochschulbibliothek HSB2  
Nachlaß Karl Heinz Taubert

TAU 0874

## Vorwort.

**M**ein Beruf als gastierende Tanzkünstlerin führte mich oft durch viele Länder, doch immer, wenn in mir der Gedanke reifte, ein Buch für die Allgemeinheit zu schreiben, zog es mich mit innerer Gewalt zu den sagenhaften Ufern des Rheins, um dort in stiller Abgeschlossenheit und fern von allem großstädtischen Treiben mich ganz der gestellten schriftstellerischen Aufgabe zu widmen. So ist auch dieses Buch an einer der schönsten Stellen des Rheinlandes, in Königswinter im Siebengebirge, im letzten Herbste entstanden.

Es war mir ein leichtes, ein Buch der modernen Tänze zu schreiben, da mir durch meine Berliner Meisterschule für Tanzkunst, in der sich die besten Gesellschaftskreise und auch die Tanzlehrer und -lehrerinnen des In- und Auslandes in den Tanzneuheiten ausbilden lassen, ein reichhaltiges Material sowie eine Fülle von Erfahrungen zur Verfügung standen.

Schwer dagegen fiel es mir, bei der berauschenden Schönheit der mich umgebenden Natur ein im eigentlichen Sinne nüchternes Lehrbuch zu schreiben. Da ich mir nun aber einmal fest vorgenommen hatte, eine ganz vollständige Grammatik der modernen Gesellschaftstänze, die es bisher noch nicht gab, herauszugeben, so habe ich im Gegensatz zu meiner sonstigen Schreibweise jedes schmückende Beiwerk im Stil soweit als möglich vermieden und mich mit desto größerer Sorgfalt der einfachen, rein sachlichen Schilderung der einzelnen Tänze und Figuren gewidmet.



Ich hoffe dafür aber auch nun mit diesem Buche allen Gesellschaftskreisen, die sich eben für unsere heutigen Tänze interessieren, sowie auch den Tanzlehrern und -lehrerinnen einen fachwissenschaftlichen Führer durch das an neuen Figuren überreiche Gebiet der modernen Gesellschaftstänze darbieten zu können.

Der Zweck des Buches war, auch jedem Laien durch einfache Beschreibungen die Schritte, Fußführungen und Bewegungsmöglichkeiten dieser neuen Tänze klar und verständlich zu machen, sowie auch den Amateuren und Lehrkräften ein Nachschlagewerk zu geben. Außerdem wollte ich aber durch die Zusammenstellung der üblichsten und schönsten Figuren der modernen Tänze zeigen, wie dieselben in ruhiger vornehmer Art in der allerbesten Gesellschaft getanzt werden sollen, um so den modernen Tanzarten ungezählte neue Freunde zuzuführen. Da jedoch mit der Zeit auch die Tänze fortschreiten, so wird jede neue Auflage dieses Buches, das in bezug auf die beschriebenen Tänze im Moment des Erscheinens das vollständigste Werk seiner Art sein dürfte, stets verbessert und ergänzt werden, um so seinem Titel „Modetanzbuch“ auch dauernd zu entsprechen.

Gudrun Hildebrandt.

## Zur Einführung in die modernen Tänze.

In den letzten zwanzig Jahren haben wir den großen Umschwung erlebt, den der Tanz als Kunstdarbietung auf der Bühne durchgemacht hat. Von dem stereotypen und konventionellen Ballettanz sind wir zu einer Kunst der individuellen Ausdrucksweise gekommen, und der Bühnentanz von heute bedeutet für uns nicht mehr allein das rein technische Kunststück eines jahrelang gedrillten Körpers, er hat sich über diese Technik hinaus zu einem künstlerischen Erlebnis entwickelt. Die einzelnen Vertreter dieser modernen Richtung im Tanze füllen mit großen Tanzabenden die Konzertsäle, und wir sehen hier eine fast unerschöpfliche Skala der verschiedensten Ausdrucksmöglichkeiten im Tanze, beginnend mit der zartesten Ausdeutung des rein musikalischen Kunstwerkes, bis zu den bizarren Verrenkungen einer Gliederpuppe. Diese große Wandlung des Bühnentanzes hat nun unbedingt auch die Neuorientierung in unseren Gesellschaftstänzen hervorgerufen; denn auch in diesen ist an die Stelle des stereotypen Rundtanzes der individuelle Figurentanz getreten.

Schon einmal hat ein Bühnentanz eine Revolution des Gesellschaftstanzes hervorgerufen, denn im Jahre 1787 wurde der erste Walzer auf einer Bühne Wiens getanzt, und nachdem ihm durch Carl Maria von Webers Komposition „Aufforderung zum Tanz“ ein weiterer Bühnenerfolg beschieden wurde, war ihm so weit der Weg geebnet, daß er nun mit den wundervollen Weisen der beiden Strauß und Lanner zum maßgebenden Gesellschaftstanz der zivilisierten Welt wurde.



War es damals der Tanz selbst, der sich das Parkett eroberte, so ist es diesmal nicht ein einzelner Tanz, sondern eine vollständig neue Richtung, die von der Bühne auf den Ballsaal übergegangen ist, denn das Wesentlichste bei unseren heutigen Figurentänzen ist eben auch im Gesellschaftstanz individuell und selbständig zu schaffen. So ist es zum Beispiel bei dem modernen Walzer, dem Boston, möglich, daß zwei Paare dieselben Figuren ganz verschieden tanzen können, ohne daß die Tanzformen dadurch an Schönheit verlieren, vor allem aber ist dem phantasievollen und geübten Tänzer oder Tanzamateure die Gelegenheit gegeben, eigene neue Figuren und Schritte zu erfinden, und ist dies letztere eben das rein Künstlerische des modernen Gesellschaftstanzes. Dadurch aber erhebt sich der moderne Tanz weit über die alten Rundtänze, die stets in gleicher Reihenfolge mit wenig Abwechslung getanzt wurden. Die Figuren unserer heutigen Tänze aber sind so reichhaltig und vielseitig und der Rhythmus der wechselnden Körperlinien ist bei guten Tänzerpaaren so vollendet, daß sowohl die bewegte Plastik als auch das Ornamentale in den Figuren dem Zuschauer einen hohen ästhetischen Genuß gewähren.

Es liegt mir ganz fern, irgend etwas gegen die alten Tänze und vor allem etwas gegen unseren schönen alten Wiener Walzer zu sagen, auch sehe ich verschiedene liebe Gesichter vor mir, die bei dem Gedanken an die schönen Straußschen und Waldteufelschen, auch Lannerschen Walzerweisen blitzende Augen bekommen, während sie leise summend den Kopf wiegen und in Erinnerungen schwelgen, die wirklich noch gar nicht so lange zurückliegen, denn es ist ja erst eine kurze Spanne Zeit vergangen, seit der Vater die Mutter nahm, und damals galt ihnen wohl als höchster Inbegriff ihrer Freude bei einem Feste ein schöner langsamer Wiener Walzer.

Ja, ich kenne eine ganze Reihe Leute, die mir heute noch versichern, es gibt für sie nichts schöneres, als eben diesen Walzer, und warum sollen wir diesen ihre Ideale nicht lassen. Andere dagegen, die zuerst auch so dachten, sind

bei näherem Studium der modernen Tänze begeisterte Anhänger der neuen Richtung geworden, und mit Staunen sah ich sogar, daß auch überzeugte Wiener, trotz ihres großen Lokalpatriotismus, sich offen zu dem ästhetischen Genuß, den einige der neuen Tänze bieten, mit Herz und Beinen bekannt haben. Wie wir aber einesteils keinem sein Vergnügen verargen wollen, wenn er es nun einmal in seinem Walzer findet, so soll man uns andererseits auch unsere Freude an den modernen Tänzen lassen, und nicht aus Unkenntnis der Tänze selbst oder aus Liebe an dem Althergebrachten das Neue verurteilen und dagegen Front machen, und es ist glücklicherweise ja auch die Zahl derer, die das versuchen, so gering, daß es sich kaum lohnt, irgendwie näher darauf einzugehen. Nur einer Ansicht möchte ich doch einmal entgegen treten, auf die ich verschiedentlich geraten bin, man beschuldigt uns als unpatriotisch, weil wir gerade jetzt nur ausländische Tänze tanzen, dabei aber denkt man nicht daran, daß das Ausland doch auch jahrzehntelang Tänze deutschen Ursprungs, wie Walzer, Polka und Rheinländer, getanzt hat, ferner war es ja auch gar kein Wunder, daß bei unserer großen Vorliebe vor dem Krieg für alles, was aus dem Ausland kam, schließlich auch der Tanz davon mit beeinflusst wurde, denn es ist ja ganz gleich woher etwas neues kommt, wenn es schön und gut ist. Auch baut ein Volk stets auf den Errungenschaften des anderen auf und ich bin überzeugt, daß es gar nicht mehr lange dauert, daß wir wieder deutsche Tänze haben, und es ist mit dem deutschen Gesellschaftstanz „Alemannia“, der sich schon jetzt großer Beliebtheit bei jung und alt erfreut, zunächst einmal der Anfang gemacht. Jetzt aber alle Tänze, die uns vor dem Krieg erfreut haben, nicht mehr zu tanzen, wäre einfach widersinnig. Man kann sich keiner Mode, die in der Zeitströmung ihren Ursprung findet, widersetzen, und wozu auch, denn bei allen diesen modernen Tänzen hat sicher die Wiege eines großen Teiles ihrer hübschesten Figuren hier in unserem Vaterland gestanden, und



somit haben sie auch bei uns Heimatsrecht erworben. Die augenblickliche Tanzmode bevorzugt fast ausschließlich geschlossene Figuren, da für die offenen bei der Überfülltheit unserer Tanzfeste kaum Platz ist; trotzdem habe ich in diesem Buche auch alle offenen Figuren genau beschrieben, da sie sich besonders zum Vortanzen eignen, und habe außerdem eine Übersicht der Entwicklung der modernen Tänze gegeben. Um nun die Kunst des modernen Tanzes vollkommen zu beherrschen, gehört vor allen Dingen Übung und immer wieder Übung, durch diese muß man freilich auf den Standpunkt kommen, daß das Technische des Tanzens so in Fleisch und Blut übergeht, daß man es nicht mehr beachtet und sich so der Stimmung überläßt, daß man eben nur tanzt. Solch ein Tanzen ist das Ideal des modernen Tanzstudiums und soll das Ziel unserer tanzbegeisterten Jugend sein.

### Wissenswertes.

Jeder soll sich aus den modernen Tänzen die Figuren herausuchen, die ihm am meisten zusagen, soll sich aber bemühen, auch die zu erlernen, die ihm schwerer fallen, und gilt dies ganz besonders für Damen.

Die Dame muß sich beim Tanzen stets der Führung des Partners überlassen und sich seiner Tanzweise anpassen; da sie aber an sehr gute Partner kommen kann, muß sie eben alle Figuren beherrschen, um sich kein Armutzeugnis auszustellen.

Die Bewegungen bei den modernen Tänzen dürfen nicht steif wirken, aber noch weniger ist ein Biegen in der Hüfte und Taille gestattet, da jedes Biegen ein Wiegen des ganzen Körpers sein soll, das vom Knie aus beeinflußt wird. Die Gelenkigkeit der Knie spielt bei den modernen Tänzen eine überaus wichtige Rolle.

Der Tanz ist für das Auge des Beschauers ein Schauspiel und soll darum auch ästhetisch wirken, und daher ist jede Akrobatik im Gesellschaftstanz streng zu vermeiden, denn was bei einem durch Technik geschulten Tänzerpaar auf der Bühne schön aussieht, ist noch lange nicht für die Gesellschaft oder den Ballsaal geeignet.

Für die ganz Unkundigen sei noch bemerkt, daß sobald Herr und Dame in Gegenüberstellung (siehe Abbildung Boston) tanzen, die Dame immer die Schritte mit dem rechten Fuß ausführt, die der Herr mit dem linken macht und umgekehrt, ebenso tanzt sie immer rückwärts, wenn er vorwärts tanzt und umgekehrt. Ganz anders aber ist es, wenn beide offen, das heißt nebeneinander oder voreinander tanzen (siehe Abbildung Boston „Die Nebeneinanderstellung“), dann werden alle Schritte von beiden mit den gleichen Füßen ausgeführt.

Die neue Haltung bei den modernen Tänzen ist sehr wichtig, und finden wir diese bei der Beschreibung des Boston genau erklärt.

Die idealste Kleidung für die modernen Tänze bildete die Frühjahrsmode von 1914. Da nun der Tanz ein Hauptfaktor unseres Gesellschaftslebens ist, so wird sich die Mode auch immer wieder nach ihm richten. Bei unseren heutigen Tänzen braucht das Parkett nicht allzu glatt zu sein.

Die Musik muß sich nach dem Charakter der neuen Tänze richten und die Tanzenden nach der Musik. Zum Boston gehört ein möglichst langsames Walzertempo und beim Tango ist besonders das rein Rhythmische hervorzuheben. Der Onestep muß stets in einem flotten Tempo gespielt werden, der Lento, was der Name ergibt, in einem langsamen.





## Der Boston.

Der Boston ist wohl der am meisten bevorzugte Tanz und hat im Laufe der Jahre unseren lieben alten Walzer fast völlig verdrängt. Die Gründe hierfür liegen wohl hauptsächlich in der viel ruhigeren Art des Boston oder Boston-Waltzers, die es uns ermöglicht, auch bei längerem Tanzen weder zu ermüden noch die Folgen des Tanzens wie sonst bei den alten Tänzen an einem Schwitzbad zu verspüren; dann aber liegt der Hauptgrund für die Beliebtheit des Bostons an der — fast möchte ich sagen — rein künstlerischen Form dieses Tanzes, die in der Mannigfaltigkeit der Figuren jedem einzelnen gestattet, seinem Tanze individuellen Ausdruck zu geben, so daß niemand gezwungen ist, nur schulmäßig stets dieselben Schritte nach einer bestimmten Musik auszuführen. Die Glieder dürfen sich frei im Rhythmus bewegen und die Melodie des Tanzes wirkt auf die Phantasie der tanzenden Paare ein, die so im Tanze etwas Eigenes schaffen und dem Auge des Beschauers einen hohen ästhetischen Genuß bereiten. Natürlich ist dies das Tanzen in höchster Vollendung, das eine gewisse Begabung voraussetzt, sowie starkes musikalisches Empfinden, und eine Kultur des Tanzes, die nur durch dauernde Pflege und Übung zu erreichen ist.

Aber auch den weniger Begabten werden der Boston und die anderen modernen Tänze bei näherem Studium viel Genuß bereiten, da man eben im Tanze eigenen Anregungen folgen kann und sich darum auf einer stets fortschreitenden

Linie befindet. Auch kommt dazu, daß der Tanz seine Mode hat und sich daher auch bei ihm die einzelnen Figuren ändern und neue hinzukommen. Gerade so wie sich die elegante Dame bei der Kostümmode das herausucht, was ihrem Typus und Geschmack am meisten entspricht, so sollte es jeder auch bei den modernen Tänzen anfangen, denn es gibt nun einmal Leute, die dem musikalisch feinen Tango keinen Geschmack abgewinnen, die aber z. B. am Onestep sehr großes Vergnügen finden können. Das „Suum cuique“ (Jedem das Seine) hat bei den modernen Tänzen eine besondere Bedeutung und Berechtigung.

## Das rein Technische des Boston.

Man kann Boston nach jeder Walzermelodie tanzen, also nach jedem  $\frac{3}{4}$ -Takt. Es liegt aber in der Art dieses Tanzes, daß man möglichst langsame Melodien bevorzugt. Man sollte den Boston überhaupt nie zu schnell tanzen, da er dadurch an Formenschönheit einbüßt. Wichtig ist besonders die Handstellung. Der Herr muß vor allem die rechte Hand nicht, wie früher, um die Taille der Dame legen — denn in dieser Stellung wären einige Figuren des Boston gar nicht ausführbar —, sondern er hält sie leicht angelehnt in Schulterhöhe der Dame. Die linke Hand des Herrn, die leicht die rechte der Dame hält, ist nicht seitlich ausgestreckt, sondern etwa in Kopfhöhe nach oben gehalten. Auf keinen Fall darf die Dame sich irgendwie auf den Herrn stützen oder gar an ihn hängen; denn da sie auf die leiseste Anregung, die er ihr im Tanze gibt, gefühlsmäßig folgen muß, so darf sie sich nur ganz leicht führen lassen, damit sie im gegebenen Moment sich drehen und biegen kann. Nur so wird der Eindruck erzielt werden, als wenn beide Tanzenden einen Willen und einen Körper haben. Der Herr darf auch keine zu grade Haltung beim Tanzen einnehmen,

Handhaltung

Richtige  
Haltung



also nicht militärisch die Brust herausheben, da dadurch das Leichte und Gefällige verlorengeht und er auch die Dame zu weit von sich entfernt, um einheitlich tanzen zu können. Überhaupt soll der Oberkörper beim Tanzen lose, also natürlich, gehalten werden, um weiche Bewegungen ausführen zu können, worauf vor allem die Dame achten muß.

Einleitung  
zum Boston

Man beginnt den Boston mit vier einfachen Gehschritten, der Herr nach vorwärts und die Dame rückwärts; letztere beginnt mit dem rechten Fuß, ersterer mit dem linken. Diese vier Gehschritte, die nicht zu langsam ausgeführt werden dürfen, also nicht etwa auf jeden Takt einen Schritt, sind die sogenannte Einleitung zum Tanz; sie kehren auch bei anderen modernen Tänzen wieder, z. B. bei der Maxixe und dem Tango. Man könnte sie mit dem Hin- und Herchassieren auf dem Platz vergleichen, mit dem man früher den Walzer begann, was freilich immer den Eindruck einer gewissen Unsicherheit machte, weil es auf dem Platze geschah, während diese vier Vorwärtsschritte gleich etwas Sicheres und Initiatives an sich haben. Natürlich ist es dem Einzelnen überlassen, als Einleitung auch sechs oder gar acht Gehschritte auszuführen, doch sind vier Schritte am gebräuchlichsten.

Boston-Schritt

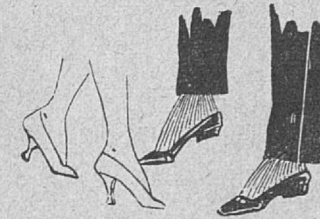
Nun folgt der eigentliche Bostonschritt, der stets langsam ausgeführt werden sollte, und zwar in stets kurzer Abwechslung vom Links- zum Rechsherumtanzen. Der Herr macht einen großen Gleitschritt mit dem linken Fuß vorwärts, jedoch etwas nach links, zieht den rechten Fuß langsam an, wobei die Füße etwas in Fußspitzenstellung kommen, also die Knie ziemlich durchgedrückt werden; dann kommt ein kleiner Schritt mit dem linken Fuß nach rückwärts, darauf gleich ein großer Schritt rechts rückwärts (während dieser beiden Schritte gibt man in den Knien etwas nach, also mehr Kniestellung, d. h. natürlich nur ganz wenig angedeutet), dann zieht man den linken Fuß an den rechten wieder heran und erhebt sich aus der Kniestellung. Darauf kommt ein kleiner Schritt rechts vorwärts, gleich darauf wieder der große Schritt links vorwärts, wie oben bereits

beschrieben. Bei all diesen Schritten muß man vor allem darauf achten, daß sich die Füße überhaupt nicht vom Boden heben, sondern stets auf der Erde leise langschleifen bzw. sich vorwärts und rückwärts schieben, besonders ist jedes Hüpfen oder zu starke Wiegen zu vermeiden, auch das An- und Abspannen der Kniemuskeln ist ganz unauffällig auszuführen und auf keinen Fall zu stark zu betonen.

Der Rhythmus läßt sich ungefähr wie folgt angeben: *l a n g - k u r z - k u r z*, *l a n g - k u r z - k u r z*, usw. Lang ist der große Schritt links vorwärts, dann das Nachziehen rechts kurz und der kleine Schritt links rückwärts kurz. Lang darauf der große Schritt rechts rückwärts, links nachziehen kurz und rechts ein kleiner Schritt vorwärts kurz. Die Dame macht genau denselben Schritt, nur daß sie in der Reihenfolge anders anfängt, nämlich mit dem großen Schritt

Der Rhythmus

Fußstellung



Fußstellung.

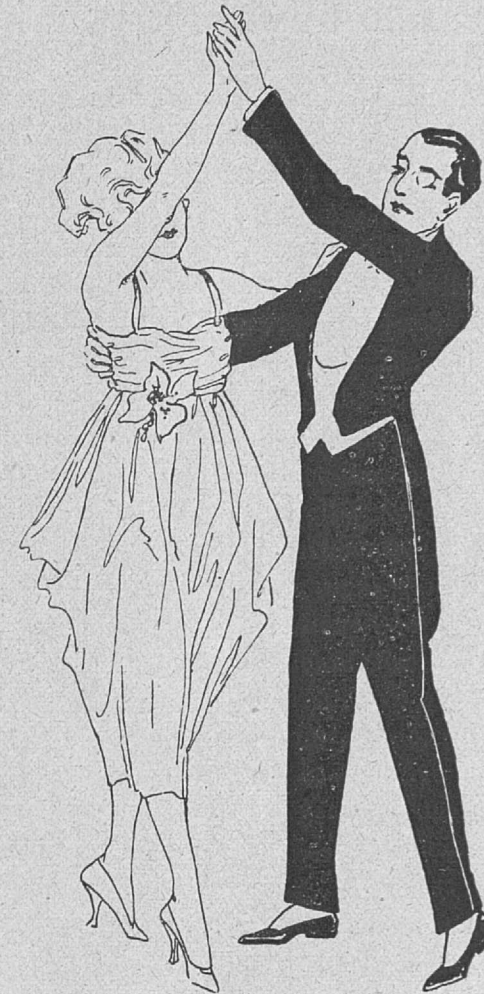
rechts rückwärts lang, links nachziehen kurz, rechts kleinen Schritt vorwärts kurz und dann großen Schritt links vorwärts, usw. Vor allem muß stets bei dem großen Schritt links vorwärts und rechts rückwärts der Fuß direkt an dem anderen vorbei vor- und zurückgesetzt werden, nicht etwa im Halbkreis angezogen wie beim Walzer, dann stets etwas in der Richtung des Fußes seitlich vorwärts, wodurch die Vierteldrehung herauskommt, die bei jedem großen Schritt ausgeführt wird.

Beim Linksherumtanzen ist die Art der Schritte dieselbe, nur verfährt man nach umgekehrter Regel, und zwar so, daß der erste große Schritt immer rechts vorwärts ausgeführt wird, darauf linken Fuß nachziehen kurz, rechten kleinen Schritt rückwärts kurz, linken Fuß großen

Linksherum-  
tanzen



Schritt rückwärts lang, rechten Fuß nachziehen kurz, linken Fuß kleinen Schritt vorwärts kurz usw. Die Dame macht auch dieselben Schritte, nur fängt sie mit dem großen Schritt links rückwärts an, dann rechts nachziehen kurz, links kleinen Schritt vorwärts kurz usw. Nachdem man diese eigentlichen Bostonschritte einige Male ausgeführt hat, und zwar abwechselnd rechts und links, geht man am besten, während man rechts herum tanzt, in die zweite Tour über, in das Run oder Gehen. Der Herr beginnt mit dem linken Fuß und geht einfach vier Schritte seitlich vorwärts, wobei er die Dame an seine rechte Seite nimmt, also neben ihr geht, aber die Gesichter einander zugewendet. Die Dame geht vier Schritte rückwärts, beginnt aber mit dem rechten Fuß. Nun drehen sich beide, und zwar der Herr das Schwergewicht auf dem rechten Fuß lassend und die Dame auf dem linken Fuß, machen so eine halbe Wendung, so daß der Herr in die Rückwärtsstellung zur Tanzrichtung kommt und die Dame vorwärts sieht. Nun beginnt die Dame wieder mit dem rechten Fuß und geht vier Schritte vorwärts, der Herr beginnt mit dem linken Fuß und geht vier Schritte rückwärts; dann drehen sich beide wieder, indem sie, angefaßt bleibend, eine halbe Wendung machen, so daß sie wieder in die erste Stellung kommen. Bei dieser Figur bleibt die Dame, von dem Tanzkreis eines Saales aus gerechnet, immer außen, während der Herr stets innen bleibt; die Dame fängt immer mit dem rechten Fuß an und dreht bei der halben Wendung auf dem linken Fuß, während der Herr stets links anfängt und auf dem rechten Fuß dreht. Man kann dasselbe auch tanzen, indem man immer nur zwei Schritte vorwärts geht und sich dabei dreht, wobei ebenfalls mit demselben Fuß begonnen wird und das Drehen genau so bleibt, wie eben beschrieben. Diese zwei Schritte sowie die Drehung bei 3 kommen besonders in Betracht, wenn man an eine Stelle des Saales kommt, wo wenig Platz ist, oder wenn ein Paar vor einem tanzt, an das man bei vier Schritten zu dicht herankommen würde. Daß etwaige Zusammenstöße beim Tanzen vermieden werden, darauf hat



BOSTON.

Gegenüberstellung beim Run oder Gehen.



Das Anpassen  
der Dame beim  
Tanz

der Herr zu achten, der überhaupt die Führung des Tanzes übernimmt, was natürlich eine vollkommene Beherrschung der einzelnen Figuren erfordert, und was vielleicht im Verhältnis zu den Aufgaben der Dame, die diese beim Tanzen zu erfüllen hat, schwer erscheint. Jedoch hat es die Dame durchaus nicht leichter, da sie ja mit mehreren Herren tanzen muß und sich jedesmal der Führung jedes einzelnen anzupassen hat, die doch meistens — und wenn es sich auch nur um sehr feine Nüancen handelt — verschieden ist. Ganz falsch ist es, wenn man glaubt, man müßte sich mit seiner Partnerin durch vorheriges Ansagen der einzelnen Figuren verständigen; nein, es gehört zum Tanz, daß es nur eines Fingerdruckes nach rechts oder links bedarf, um der Dame Richtung und Willen anzugeben, und da ja im allgemeinen bei den Damen das instinktive Fühlen viel stärker ausgeprägt ist wie beim Herrn, so ergibt sich daraus auch der Umstand, daß die Dame beim Tanze die feinfühlende Partnerin ist, die ohne mündliche Verständigung jeder kleinsten Bewegung ihres Partners folgt. Voraussetzung ist natürlich immer, daß beide tanzen können. Sprechen sollte man beim Tanze eigentlich überhaupt nicht, am wenigsten aber über den augenblicklichen Tanz; ausnahmsweise sei ein hingeworfenes Wort bisweilen gestattet. Der einzige Tanz, der sich ev. zum Unterhalten eignet, ist der One step, der — selbst gut getanzt — an sich auch nicht künstlerisch wirkt und schon eher zu einem Scherzwort verleitet. Der Boston ist jedenfalls als Tanz viel zu schön, um ihn durch irgendeine Unterhaltung zu unterbrechen, durch welche das Tanzen dann ja auch nicht mehr Selbstzweck ist.

Das Sprechen  
beim Tanze

Eine andere  
weniger schöne  
Art des Run  
oder Gebens

Das Run kann man auch noch anders ausführen, doch erscheint es mir dann nicht zum Boston geeignet. Es ist das auch eine Art, die sich erst während des Krieges bemerkbar gemacht hat und wohl ihr Entstehen dem Nichtverstehen des richtigen Run von irgendwelchen Tanzpaaren verdankt. Durch den Krieg war das leicht möglich, denn dadurch, daß fast 5 Jahre gar nicht getanzt wurde, verloren viele die Übung und bei ihnen gerieten die Tanzformen

in Vergessenheit oder kamen verschwommen durcheinander. Andere wieder, ganz junge Tanznovizen, hatten keine richtige Anleitung und vor allem keine Vorbilder, und so entstanden neue Formen, aber leider waren es fast ausschließlich nur die alten Figuren in falscher und unrichtiger Ausführung. Doch ist durch das viele Tanzen in der letzten Zeit schon eine Besserung in dieser Beziehung eingetreten. Also das falsche Run ist folgendermaßen: Der Herr hebt den rechten Fuß, setzt ihn nach vorwärts an der Dame vorbei, zieht den linken kurz nach und macht noch einen Gleitschritt vorwärts mit dem rechten Fuß; die Dame führt dasselbe mit dem linken Fuß nach rückwärts aus, dann kommt bei beiden die leichte halbe Drehung, so daß der Herr rückwärts zur Tanzrichtung kommt, die Dame vorwärts; während dieser Wendung führen beide einen kurzen Walzerschritt aus, und zwar der Herr, indem er seitlich links - rechts - links drei ganz kleine Schritte auf dem Platz ausführt, um dann wieder mit dem großen Schritt und zwar Heben des rechten Fußes — nur diesmal nach rückwärts — zu beginnen. Die Dame macht dasselbe, nur in entgegengesetzter Fußfolge, um nach der Wendung wieder links den Fuß zu heben, und zwar diesmal nach vorwärts. Diese Schritte, sowie auch das zuerst beschriebene Run können dann beliebig oft wiederholt werden; doch ist es am besten, keine Figur zu lange auszuführen, da gerade der häufige Wechsel der verschiedenen Touren der große Reiz dieses Tanzes ist. Von dem eigentlichen Run oder dem zuletzt beschriebenen Run, das wohl aus dem Wogeschritt hergeleitet ist, der nachher folgt, geht es nun eigentlich zu dem sogenannten offenen Tanzen über, d. h. man tanzt nicht mehr vis-à-vis, also nicht in Gegenüberstellung, sondern nebeneinander oder auch hintereinander. Es gibt natürlich auch einige Paare, und zwar sind diese der weitaus größte Teil, die es vorziehen, nicht offen zu tanzen und dafür noch einige Figuren im geschlossenen Tanze auszuführen. Ich möchte darum erst diese erwähnen. Zum Beispiel ist es sehr hübsch, wenn man beim eigentlichen ersten Run, nachdem man

Die Dauer der  
einzelnen  
Figuren



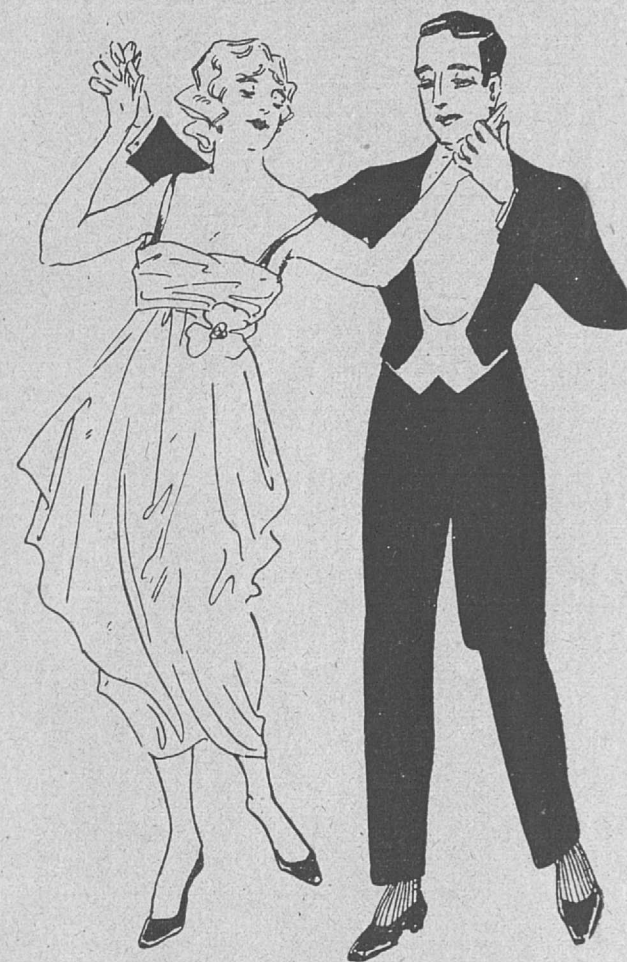
dieses einige Male ausgeführt hat, die Dame anderthalb Mal herumdreht, und zwar in dem Moment, wo der Herr gerade mit dem vierten Schritt nach rückwärts fertig ist, die Dame also vier Schritte vorwärts gegangen ist, natürlich seitlich nebeneinander. Nun dreht der Herr die Dame anderthalb Mal herum und führt dann bei der letzten halben Drehung seiner Dame seine übliche halbe Drehung aus, so daß nun er nach vorwärts und sie nach rückwärts geht. Dieses kann man natürlich auch mehrere Mal wiederholen, doch muß man darauf achten, daß der Herr vor dem Drehen der Dame stets in der Tanzrichtung nach rückwärts gegangen ist. Dasselbe läßt sich auch beim falschen Run ausführen. Ferner kann man auch das Run sowie das falsche Run in folgender Form ausführen: Indem der Herr beide Hände der Dame in seiner rechten nach oben zum Kranz zusammenhält (und auch dabei läßt sich das Drehen der Dame sehr hübsch anbringen), muß der Herr seine Dame nur ein ganzes Mal drehen, so daß sie ihre Arme an den Kopf hält und mit diesem an seinem rechten Arm lehnt; beide bleiben dann in dieser Stellung einen Augenblick stehen und sehen sich an. Diese Tanzstellung bietet ein äußerst anmutiges Bild für den Zuschauer. Nach dieser Stellung dreht sich die Dame ein ganzes Mal herum und beide tanzen das Run weiter. Die Paare, die das Offentanzes nicht lieben, führen gewöhnlich auch das bloße Gehen in der Gegenüberstellung (vis-à-vis) aus, und zwar nicht wie beim Run nebeneinander, sondern direkt voreinander, also der Herr auf die Dame zu oder umgekehrt. Meistens wird dieses Gehen auch vier oder sechs Schritte direkt aus dem eigentlichen Bostonschritt heraus getanzt. Also man tanzt einige Bostonschritte, dann geht der Herr, immer mit dem linken Fuß beginnend, wie bei der Einleitung zum Tanz, vier oder sechs Schritte vorwärts auf die Dame zu, und diese geht rückwärts, nur mit dem rechten Fuß beginnend; es folgen wieder einige Bostonschritte, und dann wird dasselbe ausgeführt, nur daß diesmal der Herr rückwärts geht und die Dame vorwärts. Diese Art des Boston-Tanzes war eigentlich die allererste und ist

Die Drehung  
der Dame

Arme der Dame  
zum Kranz  
halten

Drehen der  
Dame in die  
Tanzstellung  
mit Ansehen

Das einfache  
Gehen beim  
Boston



OFFENER BOSTON.  
Nebeneinanderstellung.



Das Stehen-  
bleiben und  
Wiegen

in letzter Zeit auch wieder sehr Mode geworden; dazu kommt dann aber meist noch eine ganz feine Nüance, und zwar das Stehenbleiben und Wiegen. Also nach den vier Gehschritten halten beide an, bleiben auf dem Platze stehen und wiegen sich von einem Knie auf das andere, d. h. sie geben ganz unmerklich das Körpergewicht vom rechten Knie ins linke, ohne aber einen Schritt dabei auszuführen, natürlich auch beide wieder korrespondierend, d. h. übereinstimmend: wenn er rechts wiegt, wiegt sie links, und umgekehrt. Dieses Wiegen muß aber, wie gesagt, ganz einfach ausgeführt werden, da es um so hübscher aussieht, je unauffälliger es gemacht wird. Man kann es auch mit einem elcorte beschließen, wie es beim Tango beschrieben ist. Darauf folgen wieder die üblichen Gehschritte und dann wird wieder in den Boston hineingetanz. Diese Art des Stehenbleibens stammt noch aus dem Hesitation Valse, der aber nie bei uns modern wurde und längst ganz vergessen ist, doch wird er in Ungarn allgemein unter dem Namen Boston getanz. Dem Hesitation Valse verdanken wir auch noch eine sehr hübsche Bostonvariation, die aber seltener getanz wird, was wohl daran liegt, daß sie erstens wenig bekannt ist, zweitens aber auch wirklich sehr viel Grazie erfordert, wenn sie wirklich schön wirken soll. Dann freilich, wenn sie wirklich elegant getanz wird, kann sie beim Zuschauer geradezu Begeisterung auslösen. Man tanzt sie beim Boston links herum, und zwar hebt der Herr den linken Fuß nach vorwärts nur etwas auf, die Dame den rechten rückwärts, beide setzen die Füße langsam wieder herunter und tanzen mit dem anderen Fuß einen richtigen Bostonschritt weiter; sie haben jedesmal beim Heben der Füße mit dem Bostonschritt zusammen etwa eine ganze Drehung ausgeführt. Beim Heben legt der Herr sich etwas zurück und die Dame nach vorn, um beim Aufsetzen der Füße sowie beim Bostonschritt das Entgegengesetzte zu tun, woraus sich dann ein ungemein feines Wiegen ergibt. Doch sollte diese Figur eben nur von wirklich guten Tänzern ausgeführt werden, und auch nur von solchen, die über eine schlanke Figur verfügen.

Hesitation Valse

Das Heben  
der Füße  
beim Links-  
herumtanzen

Nun kommen wir zum offenen Boston, der sich eigentlich direkt an das Run oder das falsche Run anschließt, und zwar ist dies sehr einfach: Nachdem der Herr vier Schritte rückwärts gegangen ist, dreht er bei der halben Wendung, die er stets nach diesen Schritten ausführt, seine Dame ein ganzes Mal zu sich herum, so daß nun beide in der gleichen Richtung nach vorwärts sehen und so das Run oder falsche Run weiter ausführen, und zwar immer mit den gleichen Füßen beginnend, auf den gleichen Füßen drehend und immer zusammen vorwärts und rückwärts schreitend. Der Herr muß aber wieder darauf achten, daß die Dame, wieder vom Tanzkreis aus gerechnet, stets außen bleibt und er innen. Bei dieser Figur ist es sehr hübsch, wenn der Herr seine Dame bei den Händen faßt, also Rechte in Rechte und Linke in Linke, und beide die Arme etwas zur Seite gestreckt nach oben halten; weniger nett — oder nur bei wenigen sieht es nett aus — ist es, wenn der Herr die Dame an den Handknöcheln festhält, was oft geradezu roh wirkt. Ganz zu verwerfen ist es, wenn der Herr gar die Dame an den Ellenbogen festhält, weil die Dame dadurch gezwungen ist, ihre Ellenbogen eckig herauszustrecken, wodurch ihr Arm ein Dreieck bildet, was unschön wirkt. Man kann auch bei dieser Figur den einen Arm von der Dame seitlich in ihre Taille stützen und nur die beiden linken Arme heben; doch ist das ungebräuchlicher, sieht aber trotzdem durchaus ästhetisch aus.

Von diesem offenen Tanzen des Run, also dem Neben-

Der offene  
Boston

Die Hand-  
haltung beim  
offenen Boston

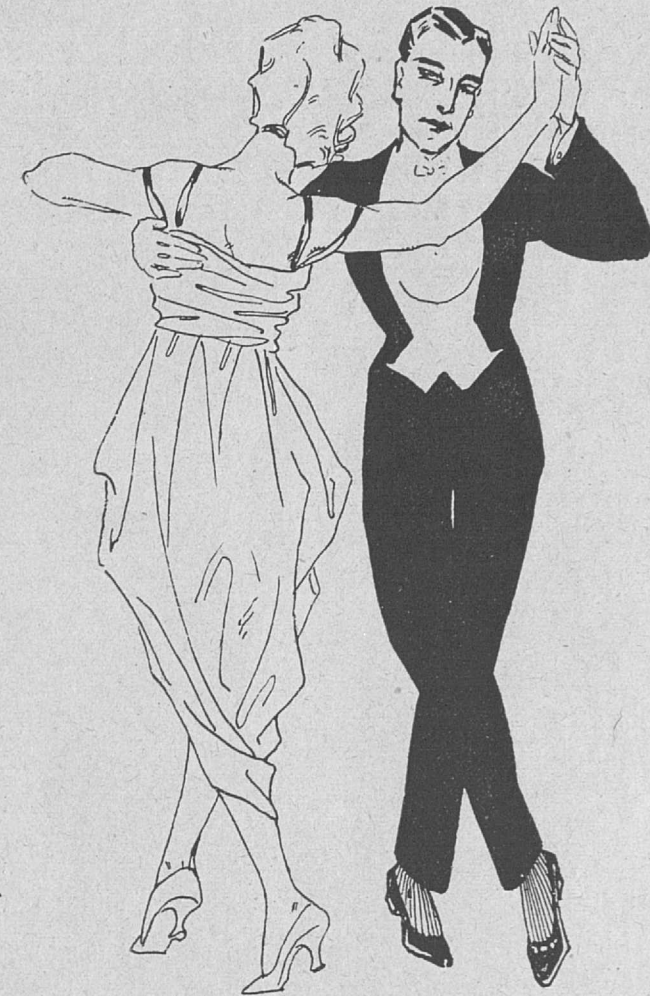
Der Wogeschritt



über, jedoch ist dieser zweite Schritt unbedingt kürzer wie der erste, der mit dem Heben des Fußes zusammen ausgeführt wird. Nun machen sie dieselben Schritte mit dem linken Fuß nach rechts, also wieder links heben, nach rechts übersetzen, rechts nachziehen und noch einen Gleitschritt des linken Fußes nach rechts, dann wieder von vorn rechts beginnend, usw. Diese Figur erinnert unbedingt an das Holländern beim Schlittschuhlaufen und darf, um im Aussehen nicht zu leiden, auch nicht zu schnell ausgeführt werden. Beide Tanzenden führen immer beim Nebeneinandertanzen die gleichen Schritte aus und der Herr hält seinen rechten Arm mit dem rechten der Dame seitlich in der Taille seiner Partnerin leicht gestützt. Man kann sich aber auch loser an den Händen fassen und dieselben Schritte dann mehr hintereinander ausführen, d. h. die Dame steht mehr vor dem Herrn, und nach dem zweiten Gleitschritte sehen sich beide immer seitlich an. Auch kann man diesen Wogeschritt gleich nach dem Bostonschritt in Gegenüberstellung ausführen, was besonders schön aussieht, nur muß dann der Herr, wie eben beschrieben, die Schritte nach vorwärts ausführen und die Dame nach rückwärts, wobei sie sich etwas in der Taille und im Kreuz biegt. Er beginnt dann mit dem rechten Fuß vorwärts überzusetzen und sie mit dem linken rückwärts usw. Von dem erstbeschriebenen Wogeschritt, der nebeneinander, also offen getanzt wird, geht es dann in das Boston-Hintereinandertanzen über, verbunden mit Vorwärtsschassieren. Nachdem man beim Wogeschritt zuletzt den zweiten Gleitschritt mit dem rechten Fuß ausgeführt hat, müßte man nun eigentlich den linken heben, was man aber nicht tut, sondern mit dem linken Fuß in den großen Bostonschritt vorwärts hineingeht, genau so wie es der Herr nach der Einleitung zu Beginn des Tanzes macht, nur daß die Dame jetzt die gleichen Schritte ausführt wie der Herr, denn sie tanzt ja vor ihm, d. h. sie tanzen ziemlich dicht zusammen und sie lehnt sich in den linken Arm des Herrn; beide strecken die linken Arme nach vorwärts, während die rechten wieder seitlich in die

Wogeschritt in  
Gegenüber-  
stellung.  
vis à vis

Das Boston-  
hintereinander-  
tanzen und  
das Vorwärts-  
chassieren



BOSTON.

Wogeschritt in Gegenüberstellung.



Damentaille gestützt sind oder aber, ohne sich aufzulegen, quer in Brusthöhe gehalten werden. Bei diesem Hintereinandertanzen muß der erste große linke Schritt nach vorwärts ausgeführt werden, während der große rechte rückwärts, besonders bei der Dame, recht klein ausgeführt werden muß, da sie ja im Verhältnis zu ihrem Herrn eine viel kleinere Umdrehung zu beschreiben hat. Sie kann durch ihre kleineren Schritte beim Rückwärtstanzen es auch eher vermeiden ihrem Herrn auf den Fuß zu treten. Dieses Hintereinandertanzen führt man nur rechts herum aus, macht aber



BOSTONMAXIXE.  
Handhaltung.

dann öfter mehrere Bostonschritte direkt nach vorwärts, also mit dem rechten und linken Fuß; das ist dann das sogenannte Chassieren. Man muß sich jedoch hüten, dies etwa so schnell auszuführen, wie früher im Walzertakt, sondern stets im Bostonschritt bleiben. Dieses Chassieren und Hintereinandertanzen sieht ganz besonders gut aus, wenn man es im Bostonmaxixeschritt ausführt. Man macht die gleichen Schritte, nur bei dem ersten langen Schritt geht man ganz weich und tief ins Knie, um bei den beiden kurzen Schritten wieder auf die Spitze zu kommen; dabei wiegt man den Körper leicht nach rechts, wenn man den großen tiefen Schritt mit dem rechten Fuß ausführt, um schon bei dem

Bostonmaxixe



BOSTON.  
Kunstfigur.

letzten, also zweiten kurzen Schritt, etwas nach links zu biegen und dann erst den großen tiefen Schritt links auszuführen, wobei die Biegung des Körpers ebenfalls völlig nach links geht, und dann umgekehrt. Aber auch diesen Bostonmaxixeschritt sollten nur wirklich gute Tänzer ausführen, die schon sehr viel Übung haben. Von dem Chassieren geht man dann am besten wieder mit vier Vorwärtsschritten ins Run über. Das Run ist überhaupt als Übergang von einigen Figuren zu anderen sehr gebräuchlich; es muß als Übergang eben passen und richtig ausgeführt werden. Nachdem der Herr dann wieder die vier Gehschritte rückwärts ausgeführt hat, dreht er während seiner halben Drehung die Dame wieder in die Gegenüberstellung, um dann weiter Run- oder Bostonschritte zu tanzen und die verschiedenen Figuren in beliebiger Reihenfolge von vorn zu beginnen. Überhaupt ist die Reihenfolge keine vorgeschriebene, doch lasse ich am Ende eines jeden Kapitels über jeden einzelnen Tanz nochmals eine Reihenfolge setzen, damit diejenigen, die noch nicht sicher im Tanze sind, sowie die, welche eine planmäßige Aufstellung lieben, einen kurzen Anhalt und eine Anleitung haben.

Nun noch kurz einige Worte über die Unarten beim Boston, nämlich alle möglichen Figuren aus anderen Tänzen — ich erinnere nur an die Promenade des Tango und das Chassieren bei der Maxixe — in den Boston zu verpflanzen. Manche Leute halten das vielleicht für geschmackvoll, in Wirklichkeit ist es aber keine Kunst, wenn man die anderen Tänze beherrscht, einige Figuren aus ihnen in den Boston mit hinüberzunehmen. Sieht es denn schön aus, wenn nachher in allen Tänzen immer die gleichen Figuren wiederkehren? Originell ist es auf keinen Fall, und jeder Tanz sollte in sich ein abgeschlossenes Kunstwerk bleiben, und das Erfinden von neuen Figuren und neuen Touren sollte man wirklich berufenen Leuten überlassen, die dann auch wirklich etwas Neues schaffen. Das Durcheinanderwürfeln der einzelnen Tänze ist möglichst zu vermeiden. Natürlich gibt es einige ganz besondere Kunstfiguren im Boston, die

Run als  
Übergang

Die beliebige  
Reihenfolge

Kunstfiguren  
im Boston

teils von einzelnen Preistänzern kreiert worden sind, teils durch ihre Schwierigkeit sich nie den großen Ballsaal erobert werden; denn das moderne Tanzen soll ja doch immerhin ein sportliches Vergnügen bleiben, also einerseits nicht so schwer sein, daß es nur Sport ist, und andererseits nicht so leicht, daß es nur noch Vergnügen ist; es soll eben beides vereint sein. Aus diesem Grunde und weil es in diesem Buch, das ja der Allgemeinheit dienen soll, zu weit führen würde, unterlasse ich es, auf noch manche anderen Figuren des Boston, wie den Fallschritt usw., näher einzugehen. Ich hoffe, daß ich mit den obenbeschriebenen Figuren denen, die nur wenig oder noch gar nicht tanzen können, schon genügend Aufgaben gestellt, andererseits aber auch Grenzen gezogen habe, die einem Laien das Tanzen nicht so erschweren, daß er aus Angst vor den zu überwindenden Schwierigkeiten gleich die Lust verliert. Aber auch denen, die schon eine gewisse Höhe auf der Stufenleiter der Meisterschaft im Ballsaal erreicht haben, hoffe ich einige Anregungen gegeben zu haben, und werden letztere meine Erläuterungen wohl mit dem Verständnis der Wissenden durchblättern. Nun lasse ich noch eine Aufstellung der Figuren folgen, die man natürlich in der Reihenfolge nach Belieben ändern kann.

Der Tanz  
ein sportliches  
Vergnügen



## Figuren des Boston.

Einleitung 4 Gehschritte.  
Bostonschritt links und rechts herum.  
Run in Gegenüberstellung,  
dabei Dame  $1\frac{1}{2}$ -mal herum drehen.  
Run nebeneinander.  
Wogeschritt.  
Boston hintereinander.  
Chassieren.  
Run nebeneinander.  
Dame in Gegenüberstellung drehen.  
Bostonschritt mit 4 Gehschritten.  
Anhalten und Wiegen mit el corte in Gegen-  
überstellung.  
Bostonschritt.  
Run mit Kranzhaltung der Hände der Dame.  
Dame drehen und ansehen.  
Linksherum-Boston mit Fuß heben usw.

---

## Der One-Step.

Während der Boston auf dem Parkett des Ballsaals das Ruhige, Schöne und Vornehme verkörpert, ist der One-Step der Ausdruck des kecken Übermuts, der Freude und Ausgelassenheit, und gerade darum ist er wohl auch so recht der Volkstanz und Tanz der Jugend geworden, zumal auch seine völlige Beherrschung durchaus keine großen Schwierigkeiten bereitet; ist er doch sicher unter allen modernen Tänzen am leichtesten zu erlernen, und wenn man auf die Tänze unserer Väter zurückschaut, die noch Wiener Walzer, Polka, Rheinländer, Gavotte, Tyrolienne, Quadrille, Kontre usw. usw. tanzten, so muß man bei der heutigen Reihenfolge der Tänze an Stelle des Walzers den Boston-Walzer, und an Stelle der Polka den One-Step setzen. Wie bei früheren Festen sich Walzer und Polka am häufigsten auf dem Tanzprogramm abwechselten, so ist es jetzt mit dem Boston und One-Step. Sehr häufig wird im Volksmund der One-Step als Two-Step bezeichnet, was natürlich falsch ist, denn der Two-step hatte wohl mit dem One-Step den Rhythmus gemein — beide werden nach einem Zweiviertel-Takt getanzt —, aber meistens ging die Melodie des Two-Step auch langsamer wie die des heutigen One-Step; außerdem war der Two-Step eine Art Polka mit Chassieren und gehört glücklicherweise längst der Vergessenheit an. Beide Tänze bürgerten sich bei uns zuerst als Wackel- und Schiebetänze ein, und der One-Step hatte, bis er zu seiner heutigen gemäßigten Form und Tanzart kam, auf dem Wege zur Popularität mit vielen Verboten und Anfeindungen zu kämpfen. Freilich ist aus ihm auch erst in

Two-Step

Fishwalk

letzter Zeit etwas Vernünftiges geworden, was wohl daher kommt, daß in ihn alle möglichen Figuren und Touren aus dem Fishwalk übergangen, der noch kurz vor dem Kriege zu uns kam, doch zu spät, um noch genügend bekannt zu werden, und der jetzt völlig im One-Step aufgegangen ist, zum größten Vorteile des letzteren. Jedenfalls ist der One-Step ein Tanz für alle, denn er stellt an denjenigen, der ihn erlernen will, keine zu großen Anforderungen in bezug auf Grazie oder gar Phantasie und Gefühl. Vor allem wird er ganz taktmäßig und rhythmisch getanzt. Während man sich beim Boston viel größere Freiheiten in bezug auf das Tempo erlauben kann, indem man nach Belieben schneller oder langsamer tanzen kann, also rein gefühlsmäßig, muß man beim One-Step unbedingt dem Tempo folgen, das die eben spielende Musik oder Kapelle angibt, und das ist ein flottes Zweiviertel-Zeitmaß.

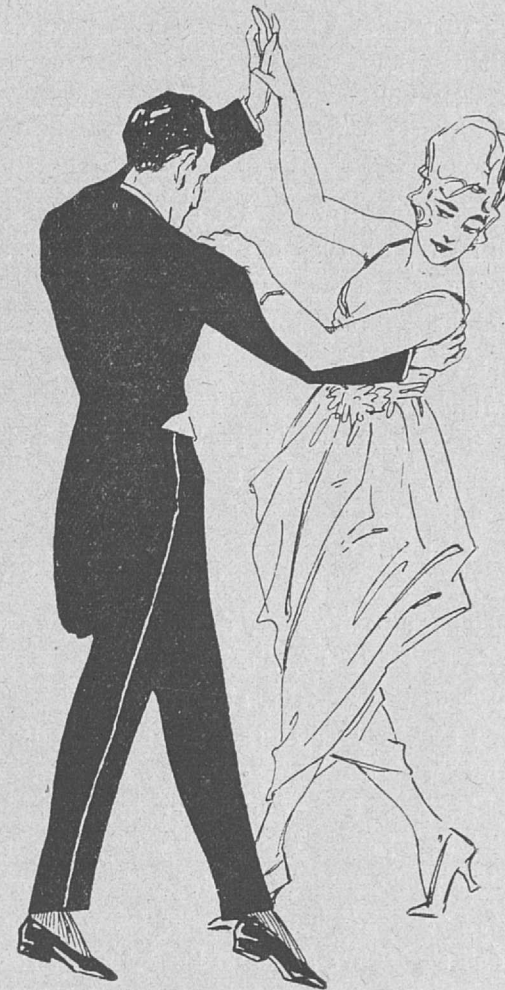
Das Taktmäßige

### Das rein Technische des One-Step.

Die Stellung, die das Tänzerpaar beim One-Step einnimmt, ist auch wieder die gleiche wie beim Boston; es legt der Herr auch hier seine rechte Hand leicht auf den Rücken der Dame in Höhe des Schulterblattes und nicht um die Taille, die linken Hände sind erhoben und ruhen mehr aneinander als ineinander. Diese Stellung ist überhaupt typisch für die modernen Tänze. Eine Ausnahme hierbei macht der Jazz und der Anfang der Alemannia, doch kehrt bei letzterer in der Mitte des Tanzes auch diese Handhaltung wieder. Der One-Step beginnt mit einfachem Gehen, und zwar geht der Herr zuerst vor, die Dame rückwärts, dann machen sie eine halbe Wendung, so daß die Dame vor-, der Herr rückwärts geht, und wird das einige Male nach Belieben wiederholt. Dies ist der eigentliche One-Step-Schritt, der besonders gut aussieht, wenn man das Gehen mit möglichst steifen

Die Handhaltung

Der eigentliche  
One-Step-Schritt  
das Gehen



ONESTEP.  
Übersetzen.



Der One-Step-Schritt mit möglichst steifen Knien getanzt

Knien ausführt, dafür aber, wenn man mit dem rechten Fuß einen Schritt vorwärts macht, den ganzen Körper etwas nach rechts dreht und umgekehrt auch links. Natürlich muß man sich vor zu großer Übertreibung hüten, da solche stets lächerlich wirkt. Der One-Step-Schritt, wie eben beschrieben getanzt, ist vollkommen vom Fishwalk übernommen, sieht aber auch viel hübscher aus, wie der sonst meistens getanzte One-Step, bei welchem man bei jedem Schritt etwas im Knie nachbiegt, denn diese Art sieht lange nicht so markant aus und ist für unseren heutigen Tanzbegriff eben auch nicht so chic. Getanzt werden jedenfalls beide Arten, und ist es am richtigsten, vor allem für die Damen, beides zu können, da sie möglicherweise verschiedene Partner zu Tänzern bekommen, die beide Arten tanzen. Der One-Step-Schritt mit steiferen Knien ist jedenfalls schwieriger zu erlernen, und daher sieht man den andern wohl etwas häufiger. Nach dem eigentlichen One-Step-Schritt kommt also die erste Figur, und zwar das Übersetzen. Das Paar geht mit dem letzten One-Step-Schritt in seitliche Stellung zur Tanzrichtung, und zwar so, daß der Herr dem Tanzkreis den Rücken kehrt, also wieder innen ist, die Dame in den Kreis hinein- sieht bzw. ihren Herrn ansieht, also (vom Tanzkreis aus gerechnet) außen steht. Der Herr steht mit der linken Seite zur Tanzrichtung und die Dame mit der rechten. Der Herr setzt den rechten Fuß über den linken in der Tanzrichtung vorwärts, setzt den linken zur Seite und nun den rechten hinter den linken rückwärts, dann wieder den linken zur Seite und den rechten vorwärts herüber usw. Die Dame macht das gleiche, nur daß sie immer mit dem linken Fuß übersetzt und den rechten zur Seite stellt, und zwar muß die Dame in dem Moment, wo der Herr vorwärts den rechten Fuß kreuzt, also übersetzt, rückwärts ihren linken Fuß übersetzen und umgekehrt, und muß der Herr die Dame so führen, daß sie das merkt; indem er oben an der Schulter, wo er seine Dame mit der rechten Hand hält, etwas schräg rückwärts in die Tanzrichtung dreht, weiß die Dame sofort, was sie tun soll und macht das Weitere dann selbstverständlich mit. Von

Der One-Step-Schritt mit etwas Biegen im Knie

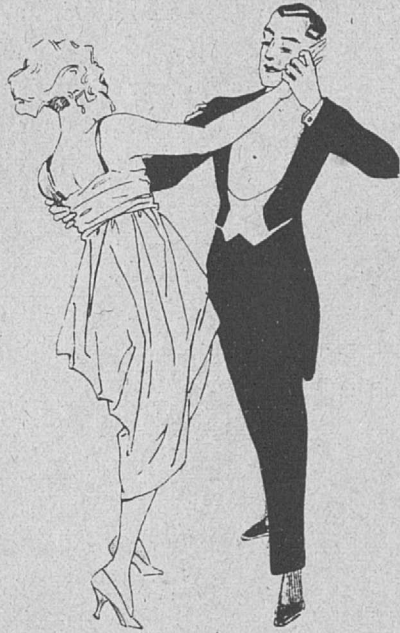
One-Step: Das Übersetzen

diesem Übersetzen aus kann man entweder gleich wieder in den ersten One-Step-Schritt übergehen, dem dann wieder das Übersetzen, folgt, oder aber man geht gleich in das offene One-Step-Tanzen wie folgt über. Der Herr muß beim Übersetzen gerade den rechten Fuß rückwärts gekreuzt haben, dann hält er einen Augenblick im Tanz an, und zwar solange, als er brauchen würde, den Fuß wieder vorwärts übersetzen. Während dieses Anhaltens dreht er seine Dame rechts an sich vorbei ein halbes Mal herum, so daß diese jetzt vor ihm steht, also nicht mehr gegenüber, und nun setzen beide zusammen in seitlicher Tanzrichtung mit dem rechten Fuß vorwärts über, dann rückwärts usw.; es machen also beide zusammen den Schritt des Herrn beim Übersetzen, so daß nur die Dame ihren Schritt gewechselt hat, da sie ja erst immer mit dem linken Fuß und nun, gleich dem Herrn, immer mit dem rechten Fuß übersetzt. Nach diesem offenen Übersetzen kommt dann das Gehen und zwar immer drei oder fünf Schritte seitwärts aus dem Tanzkreis heraus, mit dem rechten Fuß beginnend; beim fünften Schritt, der wieder auf den rechten Fuß fällt, ein wenig ins Knie gehen und den Körper nach links wenden und mit dem linken Fuß beginnend, drei oder fünf Schritte seitlich vorwärts gehend, zu dem Tanzkreis hineingehend. Beide stehen bei diesem Gehen ziemlich nebeneinander und machen stets die gleichen Schritte, indem sie auch immer mit denselben Füßen zu gehen beginnen. Darauf kann man auch noch folgende Figur ausführen, die aber, noch ehe sie eigentlich modern war, wieder in Vergessenheit geriet, die ich aber der Vollständigkeit wegen anführe und die auch recht lustig aussieht, auch an deutsche Volkstänze erinnert; sie ist sicher hier bei uns einmal in lustiger Stimmung entstanden. Also man geht jetzt voreinander, d. h. die Dame vor dem Herrn, im One-Step-Schritt, beide natürlich wieder mit gleichen Schritten; der Herr hält die Dame mit beiden Händen seitlich in der Taille und die Dame legt ihre Hände auf die des Herrn, oder aber sie hält sie graziös angezogen nach vorn in Brusthöhe, letzteres ist die typische Ragstellung. Nach einigen One-Step-

Das offene Übersetzen

Das Gehen

Schritten in dieser Stellung hält der Herr abermals einen Moment an und drückt die Dame etwas ins Knie, um sie im nächsten Moment hochzuheben, wobei die Dame selbst etwas mitspringt und vor allem die Füße nach unten streckt, da sie, wenn sie dieselben etwa anzieht, ihren Herrn stößt, was unbedingt zu vermeiden ist. Sobald die Dame die Füße wieder auf den Boden setzt, gehen beide im One-Step-Schritt

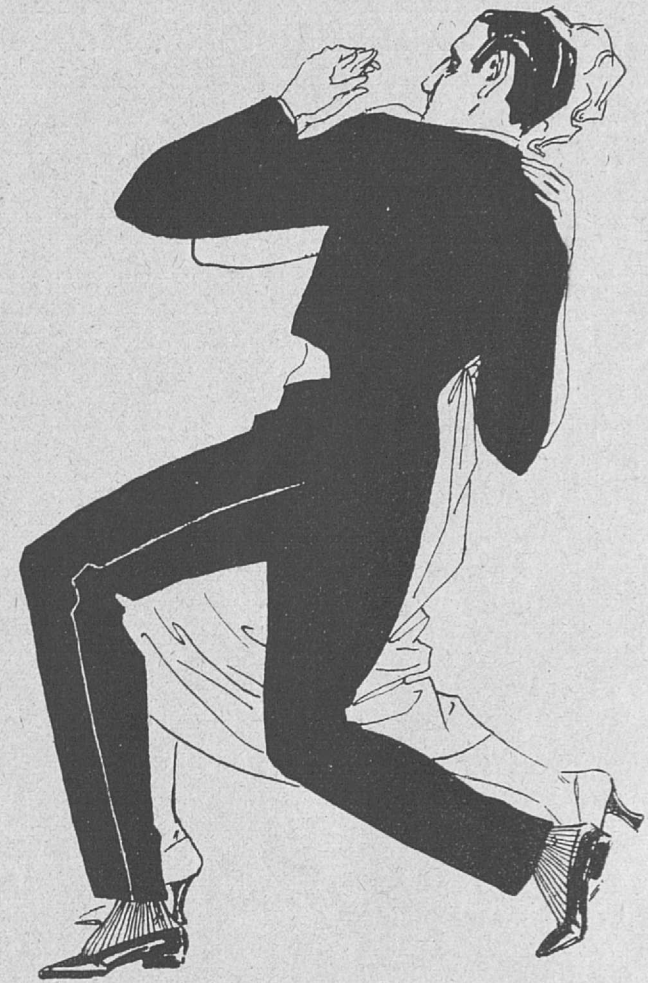


ONE-STEP.  
Übersetzen mit rechter Umdrehung.

weiter, und zwar mit dem rechten Fuß beginnend. Die ganze Figur sieht bei exaktem Tanzen riesig nett aus. Man kann auch das Heben nach einigen Schritten wiederholen, sollte es aber höchstens zweimal hintereinander machen, da es bei häufigem Wiederholen nicht mehr originell wirkt. Darauf muß nun als Übergang wieder das Übersetzen folgen, und zwar setzen beide, wieder mehr in etwas seitliche Stellung kommend, den rechten Fuß rückwärts über usw.; bei einem der nächsten Schritte, wenn beide wieder rechts rückwärts übersetzt haben, hält der Herr abermals an und

Das Heben der Dame

Übergang  
Das Übersetzen



ONE-STEP.  
Der Knixschritt.



Vom offenen One-Step in den geschlossenen zurück dreht seine Dame wieder ein halbes Mal herum, also wieder in Gegenüberstellung. Dann führen beide noch einige Schritte des Übersetzens aus, die Dame nun wieder mit dem linken Fuß rückwärts beginnend, und der Herr wie stets rechts vorwärts, usw. Dieses Übersetzen kann man auch anders ausführen, und zwar so, daß z. B. der Herr mit dem rechten Fuß rechts vorwärts übersetzt, dann den linken Fuß nachzieht und noch einen Schritt mit dem rechten Fuß vorwärts macht, um dann auch zwei Schritte rückwärts übersetzen, also eigentlich denselben Schritt ausführt, nur in zwei Tempi, d. h. doppelt solange; die Dame macht dann natürlich das Gleiche, nur eben mit dem linken Fuß. Dieses Übersetzen, so ausgeführt, erinnert dann lebhaft an das falsche Run beim Boston, wie überhaupt diese beiden Figuren wohl eine von der andern beeinflußt sind. Danach kommt wieder der eigentliche One-Step-Schritt, in den man sehr hübsch ein Drehen von einem Fuß auf den andern rechts und auch links herum einflechten kann, was dem früheren sogenannten Dreher ganz ähnlich sieht, da dieses Drehen auch sehr schnell ausgeführt wird, aber nur zwei bis dreimal im Kreis herum, und gilt es nur als eine kurze Unterbrechung des One-Step-Schrittes. Dann kann man auch das Seitlich-vorwärts-Gehen in Gegenüberstellung in drei oder fünf Schritten ausführen, nur geht dann immer die Dame rückwärts, der Herr vorwärts, und sie fängt links an, wenn er rechts beginnt; beim zweiten oder dritten Schritt sinken beide, ohne anzuhalten, etwas ins Knie, also während des Gehens. Darauf folgt das Übersetzen mit Fußwechseln, wobei sich das Tanzpaar rechts um sich selbst dreht, und zwar setzt der Herr rechts über, dreht sich und seine Dame ein halbes Mal im Kreis herum, setzt dann links vorwärts über und dann wieder rechts, wobei er wieder eine halbe Drehung mit seiner Dame ausführt, also wieder auf seinen ersten Platz zurückkommt. Darauf folgt dann bloßes Übersetzen und nach einigen Schritten wieder das Übersetzen mit Drehung in beliebiger Wiederholung. Nun folgt der Knixschritt, der im ganzen aus sechs Gehschritten besteht, und

Übersetzen mit zwei Schritten

Das Drehen

Das Gehen in Gegenüberstellung

Übersetzen mit rechter Umdrehung

Der Knixschritt

zwar dreht sich das Paar vorwärts zur Tanzrichtung etwas auf, wobei sich die Stellung naturgemäß etwas nach vorwärts öffnet, geht drei Schritte vorwärts, er links, sie rechts anfangend, um sich beim dritten Schritt bereits etwas rechts herumzudrehen, also rückwärts zur Tanzrichtung; darauf folgen drei weitere Schritte rückwärts, d. h. beim fünften Schritt sinkt das Paar während des Rückwärtsdrehens ins Knie, also während er den linken Fuß zurücksetzt und sie den rechten, um sich beim sechsten Schritt wieder ganz in die Tanzrichtung vorwärts zu drehen. Bei diesen sechs Schritten also macht das Paar jedesmal eine Umdrehung nach rechts um sich selbst, die besonders bei Schritt 3 und 6 durch eine halbe Drehung ausgeführt wird, und bei 5 kommt das Ins-Knie-Gehen, also Knixen, d. h. nicht ruckweise, sondern weich und ohne Unterbrechung im Gehen ausgeführt. Den Knix kann man auch fortlassen, sowie dann auch das Rückwärts-Gehen und bleibt dann Folgendes übrig. Beide gehen drei Schritte vorwärts, dann dreht der Herr ein halbes Mal, ohne die Dame loszulassen, darauf gehen beide wieder drei Schritte in der Tanzrichtung vorwärts, und nun dreht die Dame ein halbes Mal, ohne den Herrn loszulassen; es müssen die drei oder auch fünf Schritte stets von beiden mit dem äußeren Fuß angefangen werden und wird dieses Gehen mit Drehen dann beliebig oft wiederholt. Der äußere Fuß ist derjenige, der nicht neben dem des Partners steht, also wenn z. B. beide in der Tanzrichtung nach vorwärts gedreht stehen, er also links, sie rechts, dann ist bei ihr der rechte der äußere Fuß, bei ihm der linke, während die anderen beiden Füße aneinander stehen, also dann die inneren sind. Diese Figur ohne Knix ist übrigens eine der allerersten und ältesten des One-Step gewesen; man sieht sie daher wohl jetzt nicht mehr so häufig. Nun kommt eine Figur, die dem Tango entnommen ist, aber trotzdem so in den One-Step übergegangen ist, daß sie zu ihm gehört; es ist dies die Promenade. In der seitlich zur Tanzrichtung geöffneten Stellung gehen beide, mit dem äußeren Fuß beginnend, zwei Schritte, um beim dritten den inneren Fuß an

Vorwärtsgehen mit Drehen

Die One-Step-Promenade



Die One-Step-Promenade mit Springen

Der Quirl oder das Ausdrehen der Dame

One-Step mit tiefer Kniebeuge

den äußeren etwas heranzuziehen; es muß dieser dritte Schritt eben wie ein Anhalten bzw. Nachziehen im Tanze wirken. Dieser Schritt wird neuerdings auch bei 1 und 2, also den ersten zwei Schritten, gesprungen, um beim dritten die Füße im Anhalten nachzuziehen. Diese Form muß natürlich unbedingt den Vor- und Kunsttänzern überlassen bleiben, die als einzelnes Paar für sich wirken, während ein ganzer Saal mit Tanzpaaren in der springenden Promenade geradezu lächerlich wirken müßte. Außerdem gehört zu diesem Schritt sehr viel Übung, denn diese Form des Tanzes greift ins Akrobatische über; sie muß daher im Gesellschaftstanz stets vermieden werden. Nach der Promenade kann man wieder einige One-Step-Schritte ausführen, bei denen der Herr den rechten Arm der Dame langsam in deren Taille legt, wo er denselben mit seiner rechten Hand, die vorher in Schulterhöhe der Dame lag, fest faßt und den linken lose links angezogen hält; dann bleibt er stehen, dreht seine Dame auf bzw. aus, indem sich die rechten Hände beider ganz festhalten und die Arme gestreckt werden; beide gehen etwas ins Knie, und er dreht seine Dame wieder zurück, also ein, um im One-Step-Schritt weiter zu gehen. Diese Figur ist auch vom Drehen aus zu bilden, kann aber überhaupt nur ausgeführt werden, wenn der Raum, in dem man tanzt, nicht überfüllt ist; auch muß der Herr vorsichtig darauf achten, daß er seine Dame beim Ausdrehen nicht gegen ein anderes Paar dreht, was unter Umständen für die Tanzenden verhängnisvoll werden kann. Überhaupt sollten diese Figuren nur Paare ausführen, die eine große Übung und Sicherheit im Tanze besitzen. Nun beschreibe ich noch zwei One-Step-Figuren, die aber auch für bereits Vorgeschrittene oder perfekte Tänzer bestimmt sind. Also der Herr geht im One-Step-Schritt vorwärts, die Dame rückwärts; nach einigen Schritten, wenn er gerade mit dem linken Fuß einen Schritt machen müßte, geht er mit dem linken Fuß tief nach unten vorwärts, zieht den rechten im Knie nach, hebt sich etwas und macht noch einen tiefen Schritt links vorwärts; die Dame macht die beiden tiefen Schritte rechts rückwärts und

zieht den linken Fuß nach. Ferner geht der Herr, wenn er in der Tanzrichtung rückwärts geht und gerade der rechte Fuß am Schritt ist, mit diesem rückwärts tief ins Knie, behält das Schwergewicht des Körpers auf dem rechten Fuß, schwingt die Dame mit sich nach links nicht ganz eine halbe Wendung herum, so daß sie rückwärts, er vorwärts, in die Tanzrichtung kommt und springt dann auf dem rechten Fuß ein wenig hoch, um den linken Fuß aufzusetzen und im One-Step nach vorwärts weiter zu gehen. Die Dame macht dieses alles genau wieder entgegengesetzt, nämlich sie geht vorwärts mit dem linken Fuß tief ins Knie, behält auf diesem das Schwergewicht, läßt sich von dem Herrn nicht ganz eine halbe Drehung herumwenden, so daß sie rückwärts in die Tanzrichtung kommt, dann auf dem linken Fuß etwas hochspringt, um mit dem rechten Fuß gleich rückwärts weitergehen zu können. Diese Figur wird auch vielfach ausgeführt ohne das Springen, also nur ins Knie gehen und dann wenden.

Besonders beliebt sind augenblicklich die nur geschlossenen Figuren und wird daher auch der Sprungschritt oder deep in allen möglichen Variationen ausgeführt. Eine der geläufigsten ist folgende: Der Herr dreht mit seiner Dame mehrere Male im Kreise rechts herum, und zwar ähnlich wie früher bei dem Dreher, dann geht er rechts rückwärts tief ins Knie und führt einen Schritt mit einem Sprung oder Doppelsprung aus. Die Dame macht dasselbe, nur eben mit dem linken Fuß vorwärts ins Knie gehend und springend.

Kniebeuge des Herrn mit Sprung

Deep



## Figuren des One-Step.

One-Step-Schritt vorwärts und rückwärts (Gegenüberstellung).

Das Übersetzen (seitliche Tanzstellung).

Das offene Übersetzen (Dame vorher drehen).

Das Gehen (in Nebeneinanderstellung).

Das Heben der Dame.

Das offene Übersetzen als Übergang (Dame rückwärts drehen in Gegenüberstellung).

Übersetzen mit zwei Schritten.

Das Drehen rechts und links im Kreis herum.

Das Gehen in Gegenüberstellung (Herr vorwärts, Dame rückwärts).

Das Übersetzen mit rechter Umdrehung, dabei beim Übersetzen Füße wechseln.

Der Knixschritt.

Das halbgeöffnete Vorwärtsgehen, wobei erst er, dann sie eine halbe Wendung macht, ohne sich gegenseitig loszulassen.

One-Step-Promenade.

Der Quirl, das Ausdrehen der Dame.

One-Step mit tiefem Kniebeugen, er linken Fuß vorwärts, sie rechten Fuß rückwärts.

Kniebeuge mit Sprung und halber Wendung.

Der Deep.

---

## Der Fox-Trott.

Der Fox-Trott ist bei uns in Deutschland eigentlich noch eine ziemlich neue Erscheinung, da er erst im Winter 1918/19 in Mode kam, um schon nach kürzester Zeit ein Liebling des modernen Tänzers zu werden. Freilich hat er bei uns eine starke Wandlung erfahren, die aber wohl nur an der Unkenntnis seiner Art lag, nicht an ihm selbst, denn er wurde zuerst bei uns in wilden Sprüngen getanzt, und man hörte manchen Zuschauer kopfschüttelnd die Worte sagen: „das ist ja ein Negertanz, der wird sich bei uns nie einbürgern.“ Aber es scheint dem Fox-Trott gerade so zu gehen wie den fälschlich Totgesagten, die oft am längsten leben; er wird jetzt in seiner sehr ruhigen Gangart mit großer Begeisterung von allen Tanzlustigen getrottet, denn „wir wollen mal foxtrotten“ ist die ständige Redensart im Ballsaal und bei Tanzgesellschaften oder Tees. Natürlich hat die jetzige Art des Fox-Trott mit der zuerst bei uns gesehenen fast nichts mehr gemein, und wenn man unglücklicherweise zufällig mal irgendwo ein Paar den Fox-Trott springen, hopsen, mit einem Worte toben sieht, so fällt diese Tanzart natürlich unter den anderen ruhig tanzenden Paaren sofort als lächerlich auf; wir werden daher hoffentlich in Zukunft den Fox-Trott nur noch in ruhiger Form getanzt zu sehen bekommen. Das Zeitmaß des Fox-Trott geht im Viertel-Takt und es gibt bereits wirklich ganz reizende Trottmelodien, die ins Ohr und auch in die Beine gehen, denn, da der Fox-Trott ein äußerst rhythmischer Tanz ist, ist natürlich die Musik, wie bei allen Tänzen, ein Hauptfaktor, und ich glaube, gerade in einigen Fox-Trott-Melodien liegt so etwas Mutwilliges, Kindliches, was auch unbedingt im Tanze selbst zum Ausdruck kommt.

## Das Technische des Fox-Trott.

Die Handstellung  
und Tanzstellung

Die Tanzstellung ist zu Beginn dieselbe wie beim Boston und One-Step, auch die Handstellung die gleiche; während man zuerst beim „wildem“ Fox-Trott sich quer übereinander die Hände reichte und die Dame in der Tanzrichtung rückwärts den Herrn zog, sieht man diesen Anfang zwar auch jetzt noch manchmal, aber nur vereinzelt. Der eigentliche Fox-Trott-Schritt ist das wichtigste vom ganzen Tanz, denn aus ihm entwickeln sich alle anderen Figuren, die alle im Grunde genommen auf ihm beruhen. Jeder sollte daher nicht eher ruhen, bis er diesen Schritt, der an und für sich ja nicht allzu schwer ist, wirklich gut beherrscht, d. h. ihn so tanzt, daß die Art seiner Ausführung chic aussieht, denn ein gewisser Chic liegt schon in diesem scheinbar etwas nachlässigen Heben und Wiegen der Füße. Der Herr beginnt also wieder links, d. h. er hebt den linken Fuß und zwar indem er ihn streckt, und wiegt sich auf dem rechten, d. h. er hebt den rechten auf die Fußspitze und gibt dann beim Herunterlassen wieder etwas im Knie nach; darauf setzt der Herr den linken Fuß nach vorn auf, hebt den rechten und wiegt oder wippt auf dem linken usw. Auf keinen Fall darf der Fuß, der unten auf der Erde bleibt und das Wiegen hervorruft, sich ganz vom Erdboden heben, so daß aus dem Wiegen ein Hopsen und Springen wird, denn so wurde der Fox-Trott im Anfang bei uns gesprungen und war daher eine gesellschaftliche Unmöglichkeit. Die Dame führt dieselben Schritte wie der Herr aus, nur daß sie zuerst den rechten Fuß hebt und die Füße nach rückwärts setzt, natürlich nur so lange, als sie rückwärts tanzt. Darauf folgt das Drehen, das ein einfaches Wiegen im Fox-Trott-Schritt ist, und zwar so, daß der rechte Fuß bei den Tanzenden vorwärts, d. h. nach vorn gestreckt bleibt und der linke rückwärts; dabei und während des Wiegens dreht sich das Paar rechts um sich selbst im Kreis, doch bleibt es dabei ziemlich auf demselben Platz, d. h. es bewegt sich nur unmerklich weiter. Nun folgt der Fuchssprung, der eigentlich

Der Fox-Trott-  
Schritt

Das Drehen beim  
Fox-Trott im  
Kreis herum

Der Fuchssprung



FOX-TROTT.



mit das Netteste im ganzen Tanz ist. Der Herr macht einige Fox-Trott-Schritte vorwärts und zwar so, daß zuletzt der rechte Fuß vorn bleibt, wiegt darauf einmal nach vorn auf dem rechten Fuß, einmal zurück auf dem linken Fuß, nochmals vorwärts und macht dann einen Schritt links rückwärts, während er den rechten Fuß an den linken Fuß heranzieht, wiegt dabei ganz wenig, so daß er sich links eine halbe Wendung drehen kann, wobei er seine Dame mit herumwirft und den linken Fuß vorsetzt, um nach der anderen Seite im Fox-Trott-Schritt weiter zu gehen und nach einiger Zeit diesen Sprung zu wiederholen. Die Dame macht natürlich dieses alles mit, nur daß sie den Sprung vorwärts macht, und zwar: rechten Fuß einen Schritt vor, linken nachziehen, dabei wiegen, dann rechts eine halbe Drehung herum und rechten Fuß zurücksetzen, dann weiter im Fox-Trott-Schritt. Darauf kommt der Schmetterling, eine Figur, die recht einfach ist. Der Herr nimmt seine Dame etwas zur Seite, also wie beim Run des Boston, und hebt immer im Fox-Trott-Schritt erst den linken, dann den rechten Fuß, dabei geht er vorwärts; dann dreht er sich auf dem rechten Fuß etwas und hebt wieder den linken, dann den rechten Fuß und geht dabei rückwärts, immer zwei Schritte vorwärts, zwei rückwärts. Die Dame macht das Gleiche, nur daß sie mit dem Heben des rechten Fußes und in der Tanzrichtung rückwärts beginnt. Danach kommt der Anschlag, ein Schritt, der sicher einem spanischen Schritte bewußt oder unbewußt nachgebildet ist. Das Paar steht seitlich zur Tanzrichtung, der Herr mit dem Rücken zum Tanzkreis und die Dame den Herrn ansehend. Der Herr hebt den linken Fuß, wiegt auf dem rechten, macht also einen Fox-Trott-Schritt, nur in seitlicher Stellung; die Dame macht dasselbe, aber den rechten Fuß hebend; dann ziehen beide den anderen Fuß langsam nach, der Herr also den rechten und die Dame den linken. Dieses kann ruhig achtmal wiederholt werden, natürlich auch öfter oder auch weniger. Dann kommt das Laufen und Wiegen, d. h. das Paar macht auch seitlich zur Tanzrichtung, in der Stellung etwas geöffnet,

Der Schmetterling

Der Anschlag  
oder spanische  
Schritt

Laufen und  
Wiegen



FOX-TROTT.  
Anschlagschritt.



vier Wiegeschritte, indem der Herr den linken Fuß vorsetzt und die Dame den rechten, beide also den äußeren; darauf laufen sie vier einfache Schritte, aber doppelt so schnell wie die vier Wiegeschritte, und der fünfte Laufschrift ist wieder der erste Wiegeschritt. Neuerdings werden diese vier Wiegeschritte auch sehr niedlich ausgeführt, indem sich das Tanzpaar ansieht, also nicht seitlich öffnet, und der Herr seine Arme ganz leicht unter die der Dame hält, beinahe ohne diese eigentlich zu berühren, während die Dame beide Hände auch leicht auf die Schultern des Herrn legt. Diese Stellung wirkt ungemein drollig und erinnert an eine Stellung aus einem slavischen Nationaltanz. Dann kommt die Promenade, die aber mit der des Tango sowie der des One-Step nichts zu tun hat. Der Herr hebt wieder den linken Fuß im Fox-Trott-Schritt und dann kommen zwei Gehschritte, um bei 3 den anderen, also den rechten Fuß zu heben usw. Das Paar steht in der Tanzrichtung seitlich offen und geht bei diesen Schritten vorwärts; die Dame fängt zuerst mit Heben des rechten Fußes an, danach folgt wieder, wie ganz zu Anfang, der Fox-Trott-Schritt, eventuell auch das Drehen, und zwar unterbricht das Paar den Fox-Trott-Schritt ab und zu durch einen Fuchssprung, aber diesen ohne Drehen und nur zur Seite vorwärts ausgeführt. Dieser Sprung vollzieht sich folgendermaßen: Der Herr hebt z. B. gerade den linken Fuß vorwärts, darauf zieht er den rechten an, hüpfte ein klein wenig dabei und setzt den linken schnell nochmals einen Schritt vorwärts, um dann weiter im Fox-Trott-Schritt zu gehen und nach einer Weile dasselbe mit dem rechten Fuß zu wiederholen. Die Dame macht das Gleiche, nur eben rückwärts, doch müssen gerade diese Sprünge nur ganz leise angedeutet werden, nur wie eigentlich ein Schrittwechsel, ohne jede Anstrengung oder gar Hopserei. Von diesen letzten Figuren geht man am besten in den offenen Fox-Trott über: Der Herr dreht die Dame ein halbes Mal herum, während er links den Fuchssprung ohne Drehen nach vorwärts macht, und zwar beim zweiten Schritte, den er links ausführt, damit nun beide, da sie in

Die Promenade

Übergang, der Fox-Trott-Schritt und das Drehen

Unterbrechung des Fox-Trott-Schrittes durch den Fuchssprung ohne Drehen

Fox-Trott offen getanzt

Nebeneinander-Stellung sich befinden, rechts mit dem Fox-Trott-Schritt fortfahren können, und dann tanzen sie so einige Schritte vorwärts; hierauf dreht sich der Herr um seine Dame und diese mit ihm einmal herum, also wieder in die Tanzrichtung nach vorwärts kommend, immer aber im Schritt bleibend. Dabei kommt nun der Herr an die rechte Seite der Dame, und im Weiter-vorwärts-Tanzen geht er wieder nach links hinüber, um dann wieder mit der Dame zu drehen, und so fort. Von dieser Tour aus macht man am besten den Fuchssprung in Nebeneinanderstellung, und zwar führt die Dame nun denselben Schritt aus wie der Herr beim Fuchssprung (siehe obige Beschreibung); der Herr legt seinen rechten Arm in Schulterhöhe um die Dame und faßt deren rechte Hand, ebenso hält er die linke Hand der Dame in seiner linken; beim Fuchssprung, d. h. bei der halben Linksdrehung, die beide ausführen, lassen sie sich los und nun umfaßt die Dame ihren Herrn so, wie es oben für diesen beschrieben und wie es dann bei der nächsten Drehung auch wieder geschieht. Diese Tour wirkt recht hübsch und wird nur auf dem Platze ausgeführt, das Paar bewegt sich also bei dieser Figur weder wesentlich vor- noch rückwärts. Auch sollte man diese Figur höchstens viermal wiederholen, da sie sonst an Originalität einbüßt. Von dieser Figur gehen sie dann wieder in den Fox-Trott-Schritt vorwärts über, beide gleiche Schritte ausführend, und — bei einem Fuchssprung — vorwärts links, rechts nachziehen, Schritt links — dreht der Herr seine Dame wieder in die Gegenüberstellung zurück. Nun folgen wieder die Fox-Trott-Schritte, wobei man auch noch das Auseinanderdrehen einflechten kann. Es drehen sich beide Tanzenden, während sie stets im Schritte bleiben, sich aber loslassen, einmal rechts um sich selbst herum, also auseinander, wobei sie zwei Fox-Trott-Schritte ausführen, um beim dritten Schritt schon wieder zusammen zu tanzen. Dieses Auseinanderdrehen wird am besten etwa dreimal wiederholt. Dann kann man auch zwischen den einzelnen Figuren ab und zu zwei Fox-Trott-Schritte in halbgeöffneter Tanzstellung nach vorwärts machen, der Herr links, die

Fuchssprung mit Drehen in Nebeneinanderstellung

Fox-Trott-Schritt vorwärts als Übergang Dame in Gegenüberstellung drehen

Das Auseinanderdrehen

Fox-Trott-Schritt in halboffener Richtung u. zwei Schritte im Kreis herum



Dame rechts beginnend, beide in Gegenüberstellung, aber beide vorwärts tanzend und dann zwei Fox-Trott-Schritte im Kreis herum. Nun kommt noch eine etwas schwierigere Figur, und zwar der Anschlag mit Übersetzen. Dabei steht das Paar in Gegenüberstellung seitlich zur Tanzrichtung wie beim Übersetzen im One-Step. Der Herr macht mit dem linken Fuß drei scharf betonte Gleitschritte, indem er den rechten kurz nachzieht; die Dame macht drei Gleitschritte mit dem rechten Fuß und zieht den linken kurz nach. Dann setzt der Herr wie beim One-Step, nur schneller, den rechten Fuß einmal vorwärts über, den linken zur Seite, den rechten Fuß einmal rückwärts, um wieder in die drei Gleitschritte zu kommen. Der dritte Gleitschritt wird stets etwas kürzer ausgeführt wie die zwei ersten, da er gewissermaßen die Vorbereitung zum Übersetzen ist. Die Dame setzt zuerst rückwärts über, dann vorwärts, und zwar mit dem linken Fuß. Alle diese eben beschriebenen Figuren werden dann in beliebiger Reihenfolge wiederholt, doch ist es am besten, wenn man recht oft die einzelnen Figuren wechselt, also keine Figur zu lange tanzt. Von dem ersten wilden Fox-Trott möchte ich nun kurz noch das Pendeln und das Schrittwechseln beschreiben, was wohl überhaupt nicht mehr getanzt wird. Es erscheint mir nur interessant für die technische Entwicklung des Fox-Trott und gibt dem Leser auch eine gewisse Übersicht. Das Pendeln erfolgte folgendermaßen: Der Herr hatte den linken Fuß vorwärts gestellt und den rechten rückwärts und hob nun abwechselnd das Körpergewicht vom linken auf den rechten Fuß legend, ebenfalls abwechselnd den vorderen linken und rückwärtigen rechten, wobei beide Füße ganz steif blieben, d. h. das Knie gestreckt wurde. Bei dieser Bewegung kam der Herr vorwärts in der Tanzrichtung weiter, während die Dame sich rückwärts weiterbewegte. Dieser Schritt war, besonders wenn er hopsend ausgeführt wurde, in seiner Wirkung einem besseren Dampfbad zu vergleichen; dies ist wohl auch der Grund, weshalb er verschwunden ist, wie überhaupt der wilde Fox-Trott und mit ihm das Abschlagen, d. h. das steife

Hüpfen von einem auf den anderen Fuß in ganz schnellem Tempo, und anderes mehr. Der Schrittwechsel dagegen ist eine Figur, die durchaus schön wirken kann, und sehe ich nicht ein, warum man diese nicht auch jetzt im Fox-Trott tanzen soll, zumal sie dem jetzigen Charakter des Tanzes voll entspricht. Diese Figur ist wohl durch den Fuchssprung verdrängt worden, der bei weitem reizvoller ist, wenn er auch dem Schrittwechsel ähnelt; trotzdem kann man aber im Laufe eines Tanzes, durch andere Figuren getrennt, auch diese Figur einflechten. Der Herr stellt den rechten Fuß vor den linken zurück und wiegt einmal vorwärts, rückwärts, vorwärts; dann stellt er den rechten Fuß neben den linken, also zurück, ein ganz kleiner Sprung, und der linke Fuß wird nach vorn gestellt, um erneut vorwärts mit dem Wiegen zu beginnen; nach dem dritten Mal wird er wieder zurückgesetzt, um nun den rechten Fuß vorzulassen, usw. Die Dame hat dieselbe Fußstellung, d. h. also auch den rechten Fuß vorwärts und den linken rückwärts gestellt, nur beginnt sie zuerst nach rückwärts zu wiegen, um dann beim Schrittwechsel den linken Fuß nach v o r n an den rechten heranzusetzen und diesen dann zurückzustellen, d. h. auf ihm zu wiegen. Das Wiegen geschieht so, daß immer der eine Fuß gehoben wird und der andere wiegt, wobei aber die Füße in ihrer Stellung bleiben, d. h. der eine immer vorwärts, der andere rückwärts steht. Bei dieser Figur bleibt man auch ziemlich auf dem gleichen Platz.

## Figuren des Fox-Trott.

Fox-Trott-Schritt.

Das Drehen im Kreis herum.

Der Fuchssprung.

Der Schmetterling.

Der Anschlag oder Spanische Schritt.

Laufen und Wiegen.

Die Promenade.

Übergang, der Fox-Trott-Schritt und das Drehen.

Fuchssprung vorwärts ohne Drehen, dabei Dame drehen  
zum offenen Fox-Trott.

Fox-Trott offen getanzt.

Fuchssprung mit Drehen in Nebeneinanderstellung beim  
offenen Tanzen.

Fox-Trott-Schritt vorwärts als Übergang, Dame dabei  
wieder in Gegenüberstellung drehen.

Das Auseinanderdrehen.

Fox-Trott-Schritt in halboffener Richtung vorwärts und  
zwei Schritte im Kreis herum.

Anschlag mit Übersetzen.

Schrittwechsel.

---

## Der Tango.

Wenn wir auf den Tango zurückschauen, dann mutet er uns beinahe historisch an, denn seine Glanzepoche liegt bereits einige Jahre zurück; und wenn wir jetzt bei einem Fest wirklich ein oder zwei Paare Tango tanzen sehen — denn mehr sind es meistens nicht —, so überfällt uns unbewußt eine leise Trauer, denn gerade die große Tango-Modewelle fällt in die Jahre 1912—14, wo es uns allen noch gut ging, so gut, daß eben dieser Tango wirklich manchmal unsere größte Sorge war und wir eine schlaflose Nacht verbrachten, wenn wir irgendwo eine neue Tangotour sahen, die wir noch nicht konnten; bis der nächste Tag, der dann mit Tangoüben verbracht wurde, uns Ruhe brachte. Ja, in solche Zeiten kann man sich heute eigentlich gar nicht mehr recht hineindenken, und erscheint es mir fast unglaublich, daß ganz ernsthafte Persönlichkeiten, die teils auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Industrie oder in anderen Berufen eine Rolle spielten, damals täglich wenigstens eine Stunde den Tango übten, was natürlich einen hervorragend guten Einfluß auf die Gesundheit hatte, denn tanzen ist nun einmal eines der gesündesten Vergnügen. So war es auch gar kein Wunder, daß man gerade während der Zeit der sogenannten Tangomanie viele Bekannte traf, die sich plötzlich verjüngt hatten, denn der Tanz ist etwas Frohes und somit ein Jugendquell, und alle diese, die schon längst den Jahren der ersten Tanzstunde entwachsen waren, wurden beinahe noch einmal Kinder, empfanden jedenfalls wieder die reine Freude am Tanze selbst und setzten ihren Ehrgeiz darein, es zu einer gewissen Meisterschaft zu bringen. Natürlich hatte



auch der Tango, wie jedes Neue, seine Feinde und Widersacher, die sich teilweise über ihn so erregten, daß sie ihn als unsittlich verboten sehen wollten. Es ist überhaupt ein Unding, einen Tanz unsittlich zu nennen, denn genau so wie Musik nicht unsittlich sein kann, so kann es auch ein Tanz als solcher nicht sein, er kann schön oder häßlich aussehen, kann wohl, genau wie die Musik, erotisch wirken, was aber immer eine individuelle Auffassung des Zuhörers oder Zuschauers voraussetzt, der die Wirkung eben subjektiv empfindet. Auch kann, genau wie bei einem Liede ein freier oder zweideutiger Text, so hier das äußerlich zum Tanz Gehörende, z. B. die Kleidung der Tänzerin, Anstoß erregen oder auch eine freie Bewegung, die dann doch von den Tanzenden hervorgerufen wird und mit dem Tanze selbst nichts zu tun hat. Auch bei unserem alten Walzer kann man sich so fest umschlungen halten, daß es Anstoß erregt. Gerade der Tango erfordert eine gewisse Aufmerksamkeit, auf das zu Tanzende, so daß sich gerade bei ihm die Gedanken fast völlig auf den Tanz selbst konzentrieren und das Interesse des Tanzenden — ich möchte schon sagen — von rein sportlichen Gedanken erfüllt ist. Es ist dagegen unbedingt richtig, daß nur sehr musikalische Leute gut Tango tanzen können, aber auch das ist nicht der Grund, warum er jetzt nur noch so wenig getanzt wird; denn wie viele Leute spielen Klavier, und wie wenige sind dazu wirklich berufen! Nein, der Siegeszug des Tango brach eben mit dem Weltkriege ab; und darum packt uns wohl jetzt noch eine gewisse Scheu vor ihm, weil er es war, der uns beinahe bis in dieses entsetzliche Ereignis hineinbegleitet hat. Noch einige Tage vor der Mobilmachung wurde in allen Badeorten Tango getanzt, ja sogar in den Familienbädern auf dem Sande, also unter erschwerenden Umständen. — Zu dieser Scheu kommt noch der Umstand hinzu, daß in den fünf Kriegsjahren eine neue Generation herangewachsen ist, die, in der Zwischenzeit tanzfähig geworden, nun ohne große Vorbereitungen in den Ballsaal strömt und dort auch event. einen ganz netten One Step tanzt. Aber zum Tango

gehört eben mehr, und die meisten kennen ihn überhaupt noch gar nicht. Wie ich vorher schon sagte, wurde er vor dem Krieg täglich geübt, und die größte Anzahl der Tango-Tanzenden war unter denen, die ein besonderes Talent zum Tanzen haben. Solche gewandten Tänzer haben sich viel mit dem Tango beschäftigt und ihn populär gemacht. Aber auch bei der herangewachsenen Jugend kann man jetzt die Freude bemerken, mit der sie sich dem Tango hingibt, nachdem sie die Anfangsstudien desselben überwunden hat; auch sie wird dann von dem Tanztaumel von 1913 gepackt. — Jedenfalls danken wir dem Tango den großen Umschwung, den er auf dem Gebiete des Tanzes hervorgerufen hat. Wenn man früher in den Ballsaal trat, so konnte man schon von ferne bei dem hm ta ta, hm ta ta, das sich darbietende Bild vorstellen: eine riesige Menschenmenge, in der sich lauter kleine Knäule gleichmäßig um sich selbst im Kreise herumdrehen; und man ahnte förmlich die vielen Schweißtropfen, die dieses Drehen verursachte. Anders ist es natürlich bei Contre, Quadrille und Française, die in ihrer Art sehr schön und anmutig sind, aber mit ihren vielen Verbeugungen nicht mehr in unsere Zeit hineinpassen, in der es ja nichts mehr gibt, vor dem man sich neigt. Das heutige Bild im Ballsaal aber bietet dem Auge einen hohen ästhetischen Reiz, denn die modernen Tänze mit ihren mannigfachen Figuren sind wirklich schön, und wenn der junge Nachwuchs erst durch eine längere Übungszeit mit ihnen vertraut geworden ist, wird der Gesamteindruck unserer Feste noch schöner werden. Jedenfalls wollen wir dem Tango, der die Ursache dieses Umschwunges war — denn der Boston wurde zuerst auch nur mit zwei Figuren getanzt —, und uns die Figurentänze näher brachte, dankbar sein. Darum will ich auch den Tango genauer beschreiben, wenigstens seine hauptsächlichsten Figuren, denn wollte ich alles, was ich selbst einmal in diesem Spezialtanze getanzt habe, beschreiben, so würde nur über den Tango allein ein Buch entstehen.

## Das rein Technische des Tango.

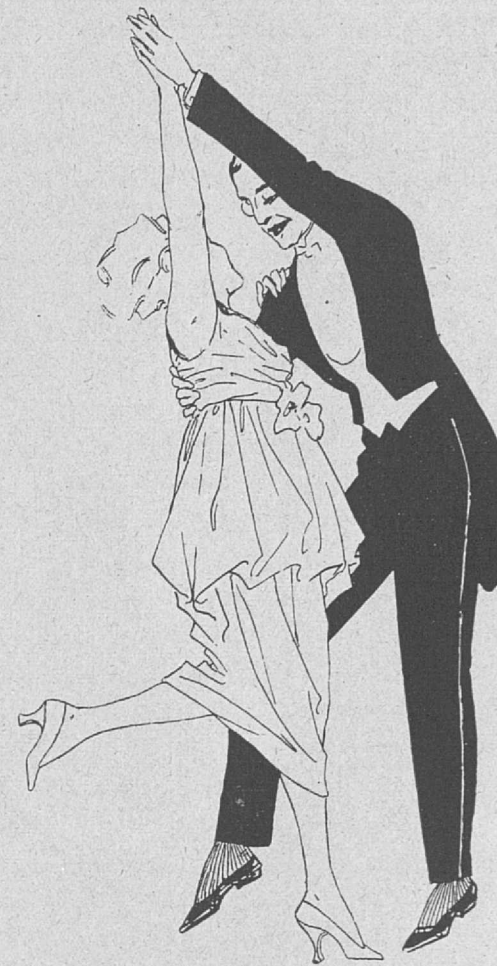
Der Tango erfordert vor allem eine große Ruhe bei der Ausführung seiner einzelnen Figuren, denn je ruhiger und sicherer jede Bewegung des Tango geschieht, um so eleganter und schöner wirkt sie, und um so mehr entspricht sie dem Charakter dieses Tanzes. Die Körper der Tanzenden müssen diesen eigenartigen Rhythmus des Tango ganz in sich aufnehmen, um sich ihm zu überlassen, denn oft wird eben nur durch eine leise Bewegung des Knies, oft auch durch ein Halten im Tanz der Rhythmus angedeutet, der gerade beim Tango Körper und Seele des Tanzenden vollkommen durchklingen muß. Man beginnt den Tango auch mit einigen Gehschritten zur Einleitung, und zwar in der üblichen Gegenüberstellung und Handhaltung, der Herr vorwärts-, die Dame rückwärtsgehend, und ersterer links, letztere rechts beginnend. Darauf folgt der el corte, einer der Hauptschritte des Tango, der immer wiederkehrt, und zwar meist als Abschluß jeder einzelnen Tour, um gleichzeitig den Übergang zu der neuen Figur zu bilden. Nun werden am besten die einfachen Gehschritte wiederholt und abermals der el corte ausgeführt. Der el corte ist für den Herrn folgendermaßen: er setzt den linken Fuß vor, hebt ganz unmerklich den rechten oder geht etwas auf die Spitze des rechten Fußes, wobei er also das Gewicht des Körpers auf den linken Fuß nach vorn gibt, um nun den linken Fuß, an dem rechten vorbei, wieder nach rückwärts zu stellen und den rechten, der stets auf seinem Platz geblieben ist, etwas zu heben. Dieser el corte wird von der Dame umgekehrt ausgeführt: sie setzt den rechten Fuß zurück, hebt den linken, der auf seinem Platz bleibt, etwas und setzt nun den rechten Fuß wieder vor und hebt den linken, wobei sie sich etwas nach links in die Seite biegt, während der Herr in seiner Stellung ruhig bleibt, also eine gewisse Pause eintreten läßt. Nach diesem Schritt kommt nun die Promenade, die auch häufiger zwischen den einzelnen Figuren des Tango wiederholt wird, und zwar in verschie-

Einleitung zum  
Tango, einfache  
Gehschritte

Der el corte

Wiederholung der  
Einleitung sowie  
der el corte

Die Promenade



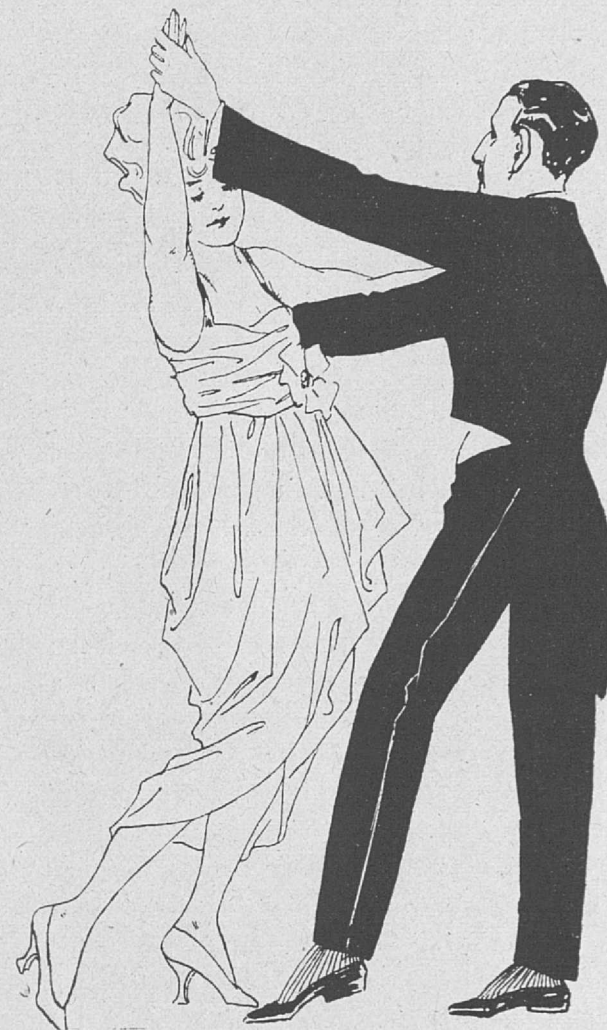
TANGO.  
Der el corte.



dener Ausführung. Die einfachste hiervon ist folgende: das Paar dreht sich seitlich zur Tanzrichtung, indem es die Stellung etwas öffnet und mit den Gesichtern nach vorwärts schaut. Der Herr geht einen Schritt mit dem linken und rechten Fuß, setzt dann den linken Fuß mit der Spitze leicht vorwärts auf, wobei jedoch das Gewicht auf dem rechten Fuß bleibt, und macht nun nur eine Bewegung der beiden Knie, d. h. geht etwas in beide Kniee, und erhebt sich, um mit diesem Heben gleich wieder den linken Fuß zu heben und den nächsten Schritt links zu beginnen, also dasselbe von Anfang an zu wiederholen. Dieses Ins-Knie-Gehen ist jedoch eine ganz leise Bewegung, hat also mit einer sogenannten Kniebeuge nicht das mindeste zu tun, und stellt eigentlich nur ein gewisses Wiegen der Kniee im Takt dar. Die Dame beginnt die Promenade mit einem Schritt rechts, dann links, setzt dann den rechten Fuß vorwärts mit der Spitze auf, um das Wiegen der Kniee auszuführen, wobei das Schwergewicht des Körpers bei ihr auf dem linken Fuße bleibt. Diese Schritte werden dann beliebig oft wiederholt, möglichst nicht öfter als höchstens achtmal; dann wird die Promenade nach der anderen Seite ausgeführt, also entgegengesetzt der Tanzrichtung, und zwar, indem sich das Paar mit dem Kopf und Körper nach der anderen Seite dreht und nun der Herr den Promenadenschritt der Dame ausführt, wie er eben für diese beschrieben war, und sie den des Herrn macht. Dieses Tanzen in entgegengesetzter Tanzrichtung, was sonst in keinem anderen Tanze vorkommt, ist eben nur in einem so ruhigen Tanze wie dem Tango möglich; denn beim Boston z. B. würde ein Paar, welches verkehrt herum tanzt, mit allen anderen Paaren kollidieren, was beim ruhigeren Tango nicht der Fall ist, da es dem Herrn möglich ist, seine Dame an den anderen auch ganz ruhig tanzenden Paaren sicher vorbeizuführen. Von der Promenade geht man dann in die Schere über, und zwar setzt der Herr den rechten Fuß über den linken, streckt letzteren nur mit der Spitze seitlich aus dreht ein wenig auf beiden Füßen, wobei er das Gewicht, wenn er rechts übergesetzt hat, auf dem rechten Fuß

Die Promenade  
in entgegen-  
gesetzter Tanz-  
richtung

Die Schere



TANGO.  
Die Schere.

und beim Linksübersetzen auf dem linken behält, hebt dann den linken Fuß und setzt, genau wie eben beschrieben, nun den linken über den rechten, streckt diesen zur Seite, leise auf die Spitze setzend, und hebt dann wieder den rechten zum Übersetzen usw. Für die Dame ist der Scherenschritt genau der gleiche, nur wenn der Herr rechts zuerst übersetzt, tut sie dieses links, und umgekehrt, und steht das Paar sich bei dieser Figur gegenüber, indem es sich ansieht, aber die Stellung ist seitlich zur Tanzrichtung. Natürlich wird die Schere fast völlig auf dem gleichen Platze ausgeführt. Gewandtere Tänzer jedoch tanzen die halbe Schere und ziehen diese der eben beschriebenen älteren Form der Schere vor. Die halbe Schere ist ganz ähnlich, nur daß einer der Tanzenden, während der andere den Fuß vorwärts übersetzt, stets rückwärts übersetzt, um es später umgekehrt zu machen. Auch wird die halbe Schere mit einem demi corte, d. h. halben el corte - Schritt, ausgeführt. Bei der halben Schere mit demi corte setzt die Dame den rechten Fuß über den linken, darauf den linken über den rechten, stellt den rechten Fuß seitwärts auf die Spitze, indem sie das Wiegen wie bei der Promenade ausführt, setzt dann wieder den rechten über usw., und nach dem nochmaligen Wiegen seitlich rechts setzt sie den rechten Fuß nach vorwärts auf den Herrn zu, genau wie beim el corte, und hebt etwas den linken Fuß; der Herr macht das Gleiche, nur daß er rückwärts mit dem linken Fuß zuerst übersetzt, dann mit dem rechten, um hierauf den linken seitwärts aufzusetzen und zu wiegen. Nachdem er das unter Wiederholung des eben Beschriebenen zum zweitenmal gemacht hat, zieht er seine Dame an sich heran und setzt den linken Fuß zurück wie beim el corte, indem er auch den rechten Fuß wieder etwas hebt oder auch diesen nur mit dem Hacken aufsetzt, also nur die Spitze hebt. Auf alle Fälle wird dieses Fußheben beim el corte sowie beim demi corte bei der Dame stärker betont wie bei dem Herrn, d. h. sie hebt den linken Fuß höher wie dieser, da er das Heben mehr markiert. Eben habe ich gesagt, der Herr zieht seine Dame an sich

Die halbe Schere

Halbe Schere mit demi corte

Das Heranziehen der Dame

heran, und zwar geschieht das meistens beim el corte, wo dieser den Abschluß einer Figur bildet, da durch die Bewegung der Figur die Stellung des Paares meist eine losere geworden ist — d. h. daß sie in der Haltung mehr auseinandertanzen —, zieht der Herr seine Dame beim el corte immer wieder an sich heran, und ist gerade dies Heranziehen der Dame beim Tango etwas ganz Typisches, dem dann immer eine kleine Pause, d. h. ein Moment des Verharrens in dieser Stellung folgt, und geschieht dies alles natürlich unter sorgfältigster Beachtung des Rhythmus und der jeweiligen Tangomelodie. Nun macht man am besten noch einige Schritte der halben Schere, um von dieser in den Halbmond zu kommen, d. h. der Herr setzt den rechten Fuß kreuzweise über den linken und dreht sich auf halben Spitzen nach links, indem er seine Dame — die während dieses Drehens mit dem linken Fuß ca. drei bis vier kleine Schritte macht, während sie den rechten kurz nachzieht —, vor sich herumführt, um dann den rechten Fuß auf sie zu setzen und mit dem linken den el corte zu machen, wobei er sie wieder an sich heranzieht. Sie hat vorher den linken Fuß zurückgesetzt und macht nun mit dem rechten, wie üblich, den el corte. Danach folgen dann einige ganz ruhige Bostonschritte, die fast gegangen werden, dann wiederum el corte und wieder diese Bostonschritte mit el corte, am besten nochmals wiederholt. Meist macht man je zwei Bostonschritte, dann el corte und dieses ganze dann noch einmal. Nun folgt am besten nochmals die Promenade, und zwar in anderer Ausführung: Beide heben den Fuß beim ersten Gehschritt ziemlich hoch und setzen ihn dann rechts seitlich auf, so daß sich beide etwas nach seitlich rechts, drehen müssen, wenn sie vorwärts gehen, und führen so seitlich rechts dann auch das Wiegen aus. Gehen sie entgegengesetzt der Tanzrichtung bei der Promenade, so heben sie den ersten Schritt seitlich nach links, wo dann auch das Wiegen erfolgt. Eine andere Art der Promenade ist aber auch folgende: Beide machen die ersten beiden Schritte der Promenade genau wie bei der

Der Halbmond

Bostonschritte mit el corte

Die Promenade mit gehobenem Schritt und seitlichem Wiegen

Die Promenade mit Kniederung



ersten einfachen Promenade beschrieben ist, dann setzen beide aber nicht den äußeren Fuß nach vorn, sondern an den anderen heran, und zwar stehen nun beide auf der halben Spitze, und die Knie liegen aneinander und werden einmal nach innen gedreht und dann wieder nach vorwärts. Diese Art der Promenade erfordert jedoch, wenn sie gut aussehen soll, einige Übung. Von

Der Knixschritt  
oder Beugeschritt

dieser Promenade kann man dann auch in den Beugeschritt übergehen, und zwar gehen beide in der Tanzrichtung seitlich geöffnet, mit dem äußeren Fuß beginnend, drei Schritte vorwärts und bei vier heben sie den inneren Fuß, der Herr also den rechten, die Dame den linken, nach vorwärts, dann mit einem Schwung zur anderen Seite, wobei natürlich die Körper mitgedreht werden, setzen dann den erhobenen Fuß stark nach rückwärts und gehen dabei beide tief ins Knie, also in die Kniebeuge; alsdann wird dasselbe nach der anderen Richtung, also in entgegengesetzter Tanzrichtung, ausgeführt. Gehoben werden aber stets die inneren Füße, diesmal also sein linker und ihr rechter Fuß. Von

Die Schere der  
Dame allein

dieser Figur geht man dann in die Damenschere über, und zwar wie bei der vorigen Tour wieder drei Schritte vorwärts, aber das Heben der Füße fällt dann weg; dafür läßt der Herr die Dame die Schere nach vorwärts allein bilden, wobei er sie jedoch recht geschickt führt, was er übrigens auch mit einer Hand tun kann, d. h. es geben sich dann beide nur die rechten Hände, um dann mit dem Halbmond und Elcorte oder nur dem Elcorte diese Tour zu beschließen.

Halbmond oder  
elcorte als  
Übergang  
Die Schleife

Dann kann man auch noch die Schleife machen, und zwar geschieht das ziemlich auf dem Platze: Er schleift den linken Fuß vorwärts, sie den rechten, dann setzen beide diese Füße zurück, um nun die inneren Füße — er den rechten, sie den linken — zurück zu schleifen und nach vorn zu setzen. Dies wird auch mehrere Male wiederholt. Nun kann man das Übersetzen folgen lassen, und zwar gehen beide in Gegenüberstellung kurz ins Knie, und sie setzt den rechten Fuß vorwärts scharf über, er den linken, rückwärts darauf in gleicher Weise: wieder, erst ins Knie gehend, den

Das Übersetzen

anderen Fuß übersetzen und dann dreimal hintereinander schneller übersetzen, hierauf dasselbe zurück, d. h. der Herr vorwärts, die Dame rückwärts gehend; dann geht man wieder in die halbe Schere über. Die Dame kann auch den Elcorte anders ausführen, d. h. so, daß sie mit dem rechten Bein beim Zurücksetzen ganz tief ins Knie geht, mit demselben eine ganz kleine Drehung ausführt, um dann, wieder aufgerichtet, sich an den Herrn heranziehen zu lassen, bzw. den rechten Fuß auf ihn zuzusetzen und den linken zu heben. Am Schlusse wirkt es sehr hübsch, wenn man mit der Umkreisung des Herrn und einer Umdrehung mit darauffolgendem Elcorte schließt. Das Paar muß es herausfühlen, daß der Tanz sich seinem Ende nähert, und nun führt der Herr seine Dame mit einer Hand um sich herum, wobei sie wieder den kleinen Nachziegleitschritt ausführt wie beim Halbmond, und nachdem sie ihm wieder gegenübersteht — er ist auf seinem Platze stehen geblieben —, dreht er sie einmal schnell herum, geht mit dem rechten Fuß auf sie zu und macht links den Elcorte, ev. auch zweimal hintereinander, wie es gerade zur Musik am besten paßt. — Dieses sind wohl die Hauptfiguren des Tango, woraus sich dann die anderen mehr oder weniger zusammensetzen. Man sollte im Ballsaal vor allem solche Figuren im Tango vermeiden, bei denen der Herr seine Dame über den Arm tief ins Kreuz nach hinten überlegt und ähnliches, was auf der Bühne und von einzelnen Kunsttanzpaaren ausgeführt, sehr schön wirken kann, was aber nun einmal nicht in die Gesellschaft paßt und nur den schönen Eindruck vermindert, den mehrere guttanzende Tangopaare auf den Zuschauer machen würden. Auch das zu hohe Heben der Füße gehört nicht in einen Gesellschaftstanz hinein, und sollte schon der gute Geschmack dem Einzelnen selbst sagen, in wie weit er sich Beschränkungen im Tanze auferlegen muß; denn ein Schritt, der — wie schon gesagt — auf der Bühne sehr schön wirkt, weil dort die Kleidung der Dame vollkommen den Tanz Zwecken entspricht, kann im Ballsaal direkt unangebracht wirken, und

Der tiefe  
elcorte der  
Dame

Der Damenkreis  
um den Herrn  
Dame-Drehen und  
Schlußelcorte

sollte man hier überhaupt nicht in der Weise tanzen, daß irgend jemand sagen könnte, der oder die tanze bühnenmäßig, was ich nämlich durchaus nicht für ein Lob bei einem Gesellschaftstanz halte; denn es zeigt eben, daß die so Beurteilten wenig Geschmack und Feingefühl besitzen.

### Figuren des Tango.

Einleitungsgehschritte und Elcorte, dasselbe einmal wiederholen.

Die Promenade.

Die Promenade in entgegengesetzter Tanzrichtung.

Die Schere.

Die halbe Schere.

Halbe Schere mit Demicorte.

Das Heranziehen der Dame.

Der Halbmond.

Zwei Bostonschritte mit Elcorte einmal wiederholen.

Die Promenade mit gehobenem Schritt und seitliches Wiegen.

Die Promenade mit Kniedrehung.

Der Knixschritt, resp. Beugeschritt.

Die Schere der Dame allein.

Halbmond mit Elcorte als Übergang.

Die Schleife.

Das Übersetzen.

Der tiefe Elcorteschritt der Dame.

Der Damenkreis um den Herrn, das Drehen der Dame und

Schluß-Elcorte.

### Die Maxixe bresilienne.

Die Maxixe bresilienne ist unbedingt der graziöseste von den modernen Tänzen. Trotzdem auch diesem Tanz der Krieg ein zu frühes Ende bereitet hat, glaube ich doch, daß er noch einmal Mode wird, d. h. daß seine Popularität noch bei weitem steigen wird. Er hat als Tanz dem Tango unbedingt das Lebhaftere voraus, doch wirkt diese Lebhaftigkeit nicht wild, sondern sie erfreut das Auge durch das ruhige Gleichmaß der ineinander übergehenden schönen Linien, die dieser Tanz schafft. Wohl selten habe ich einen solchen Jubel vernommen, wie seinerzeit im Februar 1914, als das Maxixe-Preistanzen bei dem großen Tanzmatch im Admiralspalast zu Berlin ausgetragen wurde. Es herrschte damals nur eine Stimme im Publikum, nämlich, daß unter den dort vorgeführten Tänzen die Maxixe bei weitem der schönste Tanz gewesen sei. Ich glaube daher auch sicher, daß, sobald unsere Jugend im Studium der modernen Tänze weiter fortgeschritten ist, die Maxixe noch einmal Triumpfe feiern wird, da sie wirklich beim Zuschauer wie beim Tanzenden gleich große Freude auslöst. Es gibt eigentlich nur drei Arten, die Maxixe zu tanzen, d. h. den eigentlichen Maxixeschritt und dann noch zwei Arten, die aber weniger geläufig sind, nämlich die sogenannte Fallmaxixe, die man fast gar nicht mehr sieht, und dann die Bostonmaxixe, die auch seltener getanzt wird. Dabei werden alle Maxixeschritte so ausgeführt, wie es im Boston oder Bostonmaxixe beschrieben steht. Am geläufigsten als Tanzart ist jedenfalls die eigentliche Maxixe, die auch keinen Zusatznamen hat und eben als Maxixe getanzt wird. Ihr Hauptschritt er-



innert stark an den Boston, nur daß die Füße selbst nicht so ausgesprochen vor- und zurückgesetzt werden, sondern mehr seitlich, und zwar meist immer der eine hinter den andern, wobei der erste Schritt immer der mehr betonte ist. Am schönsten ist es, wenn der eigentliche Maxixeschritt möglichst auf halben Spitzen getanzt wird, während im Laufe des Tanzes, z. B. beim Nebeneinanderbeugeschritt, der Herr meist zuerst den Hacken aufsetzt, so auch beim Ansehen der Dame.

### Das rein Technische der Maxixe.

Einleitung  
Gehschritte in  
Gegenüberstellung

Maxixeschritt  
rechtsherum

Maxixeschritt  
dabei Arme  
wec In

Gleitschritte  
seitwärts, dabei  
in Neben-  
einanderstellung  
drehen

Das Paar steht in Gegenüberstellung und der Herr beginnt als Einleitung mit einigen ziemlich schnellen Gehschritten auf seine Dame zu, die dieselbe rückwärts gehend mitmacht. Darauf folgt der eigentliche Maxixeschritt rechts im Kreis herum und nach einigen Schritten kommt das Armwechseln, doch tanzt das Paar dabei ruhig im Maxixeschritt weiter. Während beide also Maxixe tanzen, legt der Herr mit seiner linken Hand den rechten Arm der Dame ins Kreuz und faßt dort mit seiner rechten Hand, die erst wie üblich in Schulterhöhe lag, die rechte Hand der Dame, bringt seine linke wieder nach oben und ergreift dort die linke der Dame, die diese inzwischen allein von der Schulter des Herrn nach oben erhoben hat; so bilden die beiden linken Arme der Tanzenden über deren Köpfen einen Kranz. Mit dieser Handstellung werden dann noch einige Maxixeschritte im Kreis herum ausgeführt. Dann macht das Paar in seitlicher Stellung zur Tanzrichtung einige Gleitschritte (chassieren), indem der Herr stets den linken Fuß ausstreckt und den rechten anzieht, die Dame den rechten ausstreckt und den linken an diesen heranzieht. Diese Gleitschritte werden aber vollständig im Takt und sehr klein ausgeführt. Wäh-



MAXIXE BRESILIENNE.  
Der tiefe Beugeschritt.

Der tiefe  
Beugeschritt

rend dieser Gleitschritte dreht sich das Paar in Nebeneinanderstellung und geht in den tiefen Beugeschritt über, wobei die Arme, ohne sich loszulassen, von oben zur Seite genommen werden, also so, daß der Herr mit seinem rechten Arm die Dame umfaßt und ihre rechte Hand in der seinen hält, sowie die linke in seiner linken Hand. Beide beginnen nun mit dem rechten Fuß, ziehen den linken rückwärts kreuzweise nach und machen noch einen Schritt nach rechts vorwärts zur Seite, wobei sie sich beide tief ins Knie fallen lassen, ohne aber im Tanzen Halt zu machen; sie ziehen während dieser Kniebeuge den linken Fuß zur Seite vorwärts, erheben sich bei diesem linken Schritt, ziehen den rechten rückwärts kreuzweise nach und machen noch einen Schritt mit dem linken Fuß vorwärts, ohne aber ins Knie zu gehen, was nur immer bei dem zweiten Schritt nach rechts geschieht. Diese ganzen Schritte werden aber alle im Gleiten ausgeführt, ohne dabei je die Füße ganz vom Boden zu heben. Der Herr kann auch, wenn er aus der Kniebeuge links den Schritt macht, wobei sich das Paar hebt, zuerst den Hacken aufsetzen, doch finde ich persönlich diese Art wenig schön, denn es sieht so gewollt eckig aus, und der Tanz soll eigentlich immer etwas Fließendes an sich haben. Nachdem dieser Schritt mehrere Male wiederholt worden ist, geht es wieder in den Gleitschritt über, und zwar macht jetzt die Dame denselben Schritt mit ihrem Herrn mit, da sie vor ihm steht, also ihm den Rücken wendet, während er hinter ihr steht, und zwar beide seitlich zur Tanzrichtung. Nun kommt das Maxixe-Hintereinander-Tanzen, genau so wie beim Boston das Hintereinander-Tanzen. Die Dame legt sich dabei etwas links in den linken Arm des Herrn, den Kopf ziemlich zurückgebeugt, damit sich beide ansehen können. Darauf folgt wieder der seitliche Gleitschritt, beide links beginnend, rechts anziehend; doch kommt nun wieder ein Armwechsel, und zwar nimmt er die beiden Hände der Dame, die vor ihm steht, von der Seite langsam nach oben zum Kranz zusammen, wobei die Dame den Herrn über ihre linke Schulter,

Der Gleitschritt  
seitwärts  
voreinander

Maxixe hinter-  
einander getanzt

Gleitschritt mit  
seitwärts  
Armwechsel



MAXIXE BRESILIANNE.  
Hacken, Spitze aufsetzen.



Arme der Dame zum Kranz nehmen, Dame in Gegenüberstellung drehen  
 Hände herunter über Kreuz, Dame dabei vor sich aufdrehen

den Kopf etwas zurückgelegt, ansieht, dann dreht der Herr seine Dame ein halbes Mal zu sich herum, also wieder in Gegenüberstellung, und die Dame muß nun den Gleitschritt mit dem rechten Fuß fortsetzen. Dann nimmt der Herr beide Arme wieder ganz herunter und legt seine rechte Hand in die rechte der Dame und seine linke in die linke der Dame, aber über Kreuz, so daß die rechten Hände über den linken

Maxixe Handhaltung.



Arme der Dame zum Kranz nehmen.

Das Ansehen

liegen. Darauf dreht er seine Dame wieder vor sich auf, so daß sie ihm wieder den Rücken dreht; nur diesmal stehen beide in der Tanzrichtung nach vorwärts gekehrt. Jetzt kommt eine der nettesten Maxixefiguren, nämlich das Ansehen. Die Arme beider Tanzenden sind, an den Händen gehalten, im halb erhobenen offenen Kranz zur Seite gestreckt, und beide beginnen links einen Schritt, rechts nachziehen, noch einen linken Schritt und dann rechts einen Schritt, links nachziehen, noch einen rechten Schritt, genau wie beim tiefen Beugeschritt, nur daß das Paar jetzt voreinander steht und bei je zwei Schritt nach links sich links an-

sieht und bei je zwei Schritten nach rechts sich rechts ansieht. Dieses Ansehen kann ruhig öfter wiederholt werden, da es auch bei längerem Ausführen das Auge des Zuschauers nicht ermüdet. Darauf nimmt der Herr beide Hände der Dame zum Kranz in seiner rechten Hand zusammen, während er seine linke leicht erhoben in der Luft hält oder in die linke Hüfte stützt, und dabei wird das Ansehen ruhig fortgesetzt. Dann wird die Dame wieder in Gegenüberstellung gedreht, wobei sie mit demselben Fuß zweimal die gleichen Schritte tanzen muß, damit sie beim Gegenüber-Tanzen wieder mit dem Herrn übereinstimmend tanzt. Darauf nimmt der Herr die Hände der Dame wieder in die übliche Tanzhaltung zurück und dreht sich seitlich zur Tanzrichtung. Nun setzt der Herr vorwärts auf seine Dame zu den linken Hacken auf und zieht den rechten Fuß nach, setzt dann rückwärts die linke Spitze auf und zieht wiederum den rechten Fuß nach. Die Dame erwidert diesen Schritt, indem sie zuerst rückwärts die rechte Spitze aufsetzt und den linken Fuß nachzieht, dann vorwärts den rechten Hacken aufsetzt und wiederum den linken Fuß nachzieht. Bei dieser Bewegung kommt das tanzende Paar seitlich zur Tanzrichtung stehend vorwärts. Die Dame kann auch bei dieser Tour nur immer die Spitze aufsetzen, also auch beim Vorwärts-Aufsetzen. Jetzt tanzt man am besten wieder einige Maxixeschritte und dann kommt das Rücken-an-Rücken-Tanzen mit Ansehen. Beide machen wieder in Gegenüberstellung einige Gleitschritte, strecken dabei die Arme aus; der Herr nimmt seinen rechten Arm mit dem linken der Dame nach vorn durch die Mitte, wobei die anderen Arme, während sich das Paar Rücken an Rücken dreht, nach rückwärts kommen. Auf der einen Seite werden nun die Arme etwas eingezogen, die Dame legt ihren Kopf leicht auf die Schulter des Herrn, während er sie auch ansieht, und in dieser Stellung führen beide ein paar Gleitschritte im Kreise um sich selbsttanzend aus, um dann durch eine rasche Drehung wieder in Gegenüberstellung zu kommen und wieder mit der Maxixe von vorn zu beginnen. Natürlich gibt

Hände der Dame zum Kranz zusammen-genommen, dabei ansehen

Drehen der Dame in Gegenüberstellung

Hacken, Spitze aufsetzen

Maxixeschritt, Gleitschritt mit Rücken an Rücken tanzen, mit Ansehen und Aufdrehen zur Anfangsstellung

es auch bei der Maxixe noch einige andere Figuren, so z. B. das Heben der Dame, was aber auch im Ballsaal nicht wirkt, und habe ich hier eine Reihe der schönsten Figuren beschrieben, die jedoch, wenn man sie beherrscht, lange nicht so viele sind, wie es vielleicht hier in der Beschreibung, die durch die Ausführlichkeit fast immer etwas lang wird, den Anschein hat. Es gehört zu ihrer technischen Beherrschung durchaus nicht allzu viel Anstrengung.

### Figuren der Maxixe bresilienne.

Einleitung: Gehschritt in Gegenüberstellung.

Maxixeschritt rechtsherum.

Maxixeschritt, dabei Arme wechseln.

Gleitschritte seitwärts, dabei in Nebeneinanderstellung drehen.

Der tiefe Beugeschritt.

Der Gleitschritt seitwärts voreinander.

Maxixe hintereinander getanzt.

Gleitschritt seitwärts mit Armwechseln.

Arme der Dame zum Kranz heben und in Gegenüberstellung drehen.

Hände herunter über Kreuz geben, Dame dabei vor sich aufdrehen.

Das Ansehen.

Hände der Dame zum Kranz zusammengenommen, dabei ansehen.

Drehen der Dame in Gegenüberstellung.

Hacken, Spitze aufsetzen.

Maxixeschritt.

Gleitschritt mit Rücken-an-Rücken-Tanzen, dabei ansehen und aufdrehen zur Anfangsstellung.

## Der Ragtime.

Der Ragtime oder, wie er bei uns kurz genannt wird, der Rag ist wohl beim großen Publikum kaum bekannt oder höchstens seinem Namen nach, unter dem sich die meisten natürlich wenig oder gar nichts vorstellen können. Das kommt wohl daher, daß ihn eben nur wenige Paare tanzen, die entweder sehr miteinander eingetanzte sind oder aber an und für sich viel Tanzgelegenheit und Übung haben. Trotzdem hat gerade auch dieser Tanz einen ganz eigenartigen Reiz. Während die Maxixe überaus graziös wirkt, hat der Rag etwas durchaus Forses und Schneidiges mit einem Anflug ins Drollige an sich. Auch läßt sich beim Ragtanzen sofort der Grad des Könnens und der Begabung des Tanzenden feststellen, da zu seiner völligen Beherrschung eine unbedingte Kenntnis auch der anderen modernen Tänze erforderlich ist. Es gehört eine gewisse Meisterschaft dazu, um ihn so tanzen zu können, daß der Beschauer beim Betrachten dieser abwechslungsreichen Figuren entzückt ist. Am schwersten ist für die meisten wohl der erste eigentliche Ragschritt; erst wenn man diesen beherrscht, bietet die weitere Erlernung im Verhältnis zu diesem nicht mehr übermäßige Schwierigkeiten. Eine besondere Art des Rag war auch der Texasrag, der jedoch nur von Amateurmeisterschaftspaaren oder auf der Bühne getanzt wurde, was auch wieder an den schwierigen, nur bei einem einzelnen tanzenden Paar schön aussehenden Figuren lag. Jedenfalls lohnt es sich für einen tanzfrohen Menschen, den Rag zu erlernen, den man, hat man ihn erst einmal zu erlernen begonnen, mit größter Begeisterung tanzt.



## Das rein Technische des Rag.

Das Paar steht zu Beginn des Tanzes hintereinander, mit dem Gesicht in der Tanzrichtung nach vorwärts, also der Herr steht hinter der Dame und diese, ihm den Rücken wendend, vor ihm. Er faßt ihre beiden Arme leicht zwischen Handknöchel und Ellenbogen oder aber legt seine Hände leicht in die Taille der Dame; diese hält ihre Arme lose nach vorwärts und bewegt sie beim Tanz im Takt, von rechts nach links, was unbedingt hübscher ist wie die erstbeschriebene Art. Das Paar beginnt mit dem gleichen Fuß und zwar mit dem rechten. Zuerst kommt der eigentliche Ragschritt: Man setzt den rechten Fuß erst nur mit der halben Spitze auf, hebt rückwärts den linken Fuß, hat also das Körpergewicht vorn auf der Spitze des Fußes, läßt nun das Gewicht auf den ganzen Fuß fallen, d. h. man setzt nun auch den Hacken des rechten Fußes auf, während man inzwischen den linken Fuß in der Luft nach vorn bringt und nun mit diesem genau so verfährt, wie eben für den rechten beschrieben ist, und so fort. Bei diesem Ragschritt, den man einige Male hintereinander ausführt, müssen beide in der Haltung etwas nach vorn geneigt tanzen und sich leicht von der rechten Seite in die linke legen, immer den Füßen entsprechend mitgehend. Dieser Schritt wird dann ab und zu durch zwei Laufschriffe unterbrochen, also z. B. vier Ragschritte, dann rechts-links laufen, um beim dritten Schritt wieder in den Ragschritt überzugehen. Dazwischen kann man auch vorwärts mit dem linken Fuß einen tiefen Two-step-Schritt machen, also den linken Fuß tief nach vorn setzen, den rechten nachziehen und den linken nochmals tief vorsetzen, um dann wieder in den eigentlichen Ragschritt überzugehen. Nun kommt die Ragspromenade, wobei das Paar von der Hintereinander- in die Nebeneinander-Stellung, der Herr also an die linke Seite der Dame kommt. Beide machen einen Schritt links, dann rechts vorwärts, wobei sie sich nach vorn beugen, um nun beim Aufsetzen des linken Hackens und Nachziehen des rechten Fußes wieder eine gerade Körperhaltung einzunehmen. Dieses wird

Ragstellung und Handhaltung

Der Ragschritt

Ragschritt mit Laufschriffen

Tiefer Two-Step-Schritt

Ragspromenade



RAG  
mit Laufschriff

Übersetzen und Abstoßen

Kreuzschritt

Ansehen mit Laufschrift und Sprung

Übersetzen und Abstoßen

Übersetzen mit Loslassen der Dame

Ragschritt in Gegenüberstellung

Ragschritt mit Laufen

dann auch mehrere Male wiederholt. Darauf kommt das Übersetzen und Abstoßen, d. h. beide setzen den linken Fuß über den rechten, ziehen diesen nach und setzen nochmals den linken über, wobei sie diesmal aber ins Knie gehen und den rechten Fuß zur Seite abstoßen, dann den rechten, aber nur einmal, über den linken setzen und den Schritt von vorn mehrere Male wiederholen. Darauf folgt der Kreuzschritt, der fast nur auf dem Platz ausgeführt wird. Beide setzen den linken Fuß über den rechten und heben diesen rückwärts hoch, setzen den rechten wieder rückwärts nieder, treten mit dem linken links zur Seite, setzen dann den rechten Fuß über den linken und heben diesen rückwärts hoch, um ihn wieder aufzusetzen, mit dem rechten zur Seite zu treten, den linken wieder überzusetzen, und so fort. Nun machen beide, indem sie wieder in Hintereinanderstellung kommen, stets zwei Laufschriffe, um beim dritten einen kleinen Hops auf einem Bein zu machen, also den anderen Fuß zu heben und sich dabei anzusehen; immer beim dritten Schritt, der abwechselnd auf den rechten und linken Fuß fällt, sieht man sich daher auch abwechselnd von rechts und links an. Nun läßt man nochmals nebeneinander das Übersetzen und Abstoßen folgen, um dann einige Schritte nur überzusetzen, wobei wieder die Dame vor den Herrn tritt, also beide setzen immer den rechten Fuß über den linken, heben diesen und setzen dann den linken über den rechten und heben diesen usw. Dabei läßt der Herr die Dame los, bleibt selbst während des Schrittes ziemlich auf dem Platz, so daß seine Dame sich etwas von ihm entfernt; diese dreht sich dann ein halbes Mal herum und beide kommen aufeinander zu, um sich nun wieder in Gegenüberstellung zu vereinen, die Hände wie bei dieser Stellung üblich haltend. Nun machen beide mehrere Ragschritte in der Gegenüberstellung, er also vorwärts, sie jetzt rückwärts, und er stets links, wenn sie rechts einen Schritt ausführt. Auch dabei wird wieder der Ragschritt mit Laufen unterbrochen. Nun dreht sich das Paar wieder



Rag.  
Ansehen mit Laufschrift und Sprung.



Ganz schnelles  
One-Step-  
Übersetzen etwas seitlich zur Tanzrichtung, und es folgt dasselbe Übersetzen, wie beim One-Step, nur in ganz schnellem Tempo, also wenigstens doppelt so schnell wie beim One Step. Dann

Knix mit Drehen  
der Dame in die  
Anfangsstellung hält das Paar einen Augenblick an und macht eine tiefe Kniebeuge, also einen Knix, und beim Aufrichten dreht sich die Dame nochmals vorwärts, so daß nun beide wieder in der Anfangsstellung stehen. Dann führt das Paar wieder den Ragschritt aus und nach einigen Schritten dreht sich der Herr ein halbes Mal nach links herum, wobei die Dame ihm folgt, also jetzt hinter ihm steht, was einen sehr lustigen Eindruck macht; darauf dreht sich nach einigen Schritten die Dame nach rechts ein halbes Mal und nun folgt ihr der Herr wieder. Diese Figur wird einige Male wiederholt und kann man dann wieder von Anfang beginnen. Man kann aber noch einige schwerere Figuren ausführen, die aus dem Texasrag stammen. Zum Beispiel: Beim Nebeneinanderandertanzen machen beide mit dem linken Fuß vier Gleitschritte vorwärts, dann heben sie den rechten Fuß vorwärts, wobei sie etwas springen und, wieder den rechten Fuß vorwärts setzend, ins Knie gehen. Beide heben sich und treten rechts einen Schritt zurück. Dann folgen einige Ragschritte, wobei der Herr sich mit seiner Dame, an dieser links vorbeikommend, einmal herumdreht, um wieder vorwärts in die Tanzrichtung zu kommen und dann den Gleitschritt mit Sprung zu wiederholen. Auch in der Gegenüberstellung kann man diesen Gleitschritt mit Sprung und Kniebeuge in etwas anderer Form ausführen, und zwar folgendermaßen: Beide machen mit dem äußeren Fuß — er links, sie rechts — vier Gleitschritte, bei 5 heben beide den inneren Fuß mit Sprung nach vorwärts und ihn auf die Erde setzend gehen sie ins Knie. Darauf folgt Sprung und beide Füße, ins Knie gehend, wechseln, also er linken, sie rechten Fuß vorstellend, dann wieder die Gleitschritte und so fort. Auch

Gleitschritt mit Sprung  
wobei sie etwas springen und, wieder den rechten Fuß vorwärts setzend, ins Knie gehen. Beide heben sich und treten rechts einen Schritt zurück. Dann folgen einige Ragschritte, wobei der Herr sich mit seiner Dame, an dieser links vorbeikommend, einmal herumdreht, um wieder vorwärts in die Tanzrichtung zu kommen und dann den Gleitschritt mit Sprung zu wiederholen. Auch in der Gegenüberstellung kann man diesen Gleitschritt mit Sprung und Kniebeuge in etwas anderer Form ausführen, und zwar folgendermaßen: Beide machen mit dem äußeren Fuß — er links, sie rechts — vier Gleitschritte, bei 5 heben beide den inneren Fuß mit Sprung nach vorwärts und ihn auf die Erde setzend gehen sie ins Knie. Darauf folgt Sprung und beide Füße, ins Knie gehend, wechseln, also er linken, sie rechten Fuß vorstellend, dann wieder die Gleitschritte und so fort. Auch

Gleitschritt mit Sprung und Kniebeuge in Gegenüberstellung macht man in Gegenüberstellung noch folgenden Schritt. Beide heben den äußeren Fuß mit einem kleinen Sprung, setzen ihn vorwärts auf und heben ohne jeden Schritt die inneren Füße. Dieses wird mehrere Male wiederholt.

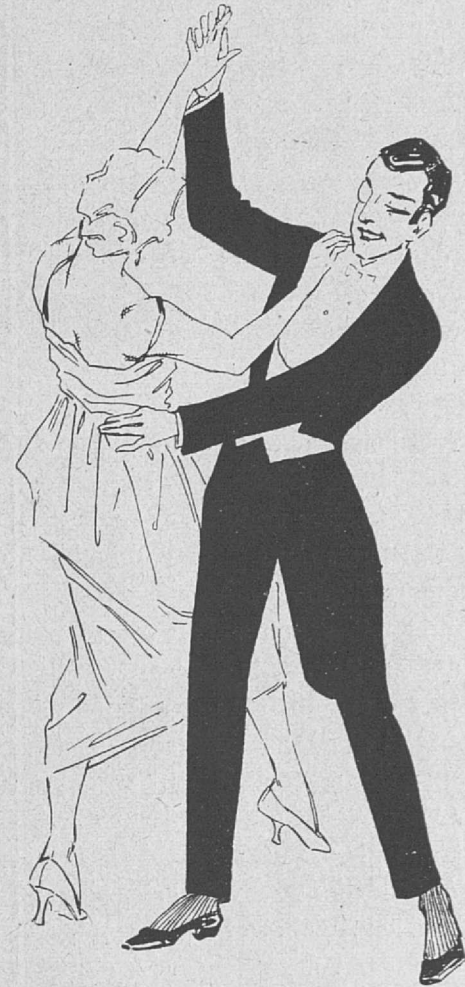
Außen Fuß heben  
und Aufsetzen

## Figuren des Ragtime.

Ragschritt.  
Ragschritt mit Laufschritten.  
Ragpromenade.  
Übersetzen und Abstoßen.  
Kreuzschritt.  
Ansehen mit Laufschrift und Sprung.  
Übersetzen und Abstoßen.  
Übersetzen mit Loslassen der Dame.  
Ragschritt in Gegenüberstellung.  
Ragschritt mit Laufen.  
Eventuell Gleitschritt mit Sprung und Kniebeuge in Gegenüberstellung.  
Außenfuß heben und Aufsetzen.  
Ganz schnelles One-Step-Übersetzen.  
Knix mit Drehen der Dame in Anfangsstellung.  
Ragschritt mit Drehen, mal Dame hinter dem Herrn, mal umgekehrt.  
Gleitschritt mit Sprung.

## Der Jazz.

Der Jazz ist eigentlich nur ein Name für eine Foxtrottmusik in einem etwas flotten Tempo, doch wurde hier bei uns aus dem Jazz ein besonderer Tanz gemacht, der sich infolge seiner Wildheit nur für die Bühne eignet. Überhaupt haben wir uns viele Tänze, die aus dem Auslande kamen, einfach ungeändert und aus ihnen teilweise etwas Vernünftiges gemacht, teilweise sie aber auch bis zur Unkenntlichkeit verändert. Das beste Beispiel hierfür ist die deutsche Bearbeitung des Jazz, deren Beschreibung ich unten folgen lasse. Natürlich werde ich auch seine eigentliche Art, und zwar seine Vetternschaft mit dem Foxtrott, beschreiben. Der deutsch bearbeitete Jazz ist ein Dreischritztanz (three-step), und gerade dieser eigentliche Grundschrift, nämlich der Dreischritt, ist ein ausgesprochener Ballettschritt und wird Pas de Bourree genannt. In Feuillet's Choreographie finden wir beinahe hundert verschiedene Arten des Pas de Bourree, während es im Bühnenjazz nur fünf verschiedene Arten gibt. Trotzdem sind diese fünf verschiedenen Dreischritte so schwer, daß es einem Laien fast nicht möglich ist, sie ohne längere Übung technisch zu beherrschen. Aus diesen fünf Pas de Bourree, sowie einigen einleitenden Ragschritten und endlich einigen Glissée oder Gleitschritten setzt sich der gesamte Bühnenjazz zusammen. Die Versuche, diesen Tanz in die Gesellschaft und den Ballsaal einzuführen, werden immer an der Wildheit dieses Tanzes und an der Schwierigkeit seiner Technik scheitern. Überhaupt wäre es unmöglich, diesen Tanz in einem dichtgefüllten Ballsaal zu tanzen, da sich die Paare gegenseitig mit den Füßen stoßen und verletzen würden. Als Schautanz auf der Bühne dagegen ist der Jazz immerhin reizvoll.



Jazz.

Der Anfang gleich dem Ragschritt.



## Das rein Technische des Bühnen-Jazz.

Der Jazzschritt gleich dem Ragschritt  
 Übersetzen oder Dreischritt  
 Dreischritt vor- und rückwärts  
 Gleitschritt, Dame geht um den Herrn und dreht sich zur Hintereinanderstellung  
 Ragschritte voreinander, rechts im Kreis herum  
 Dreischritt voreinander, nebeneinander, gegenüber in entgegengesetzter Bewegung  
 Das Drehen mit Heben der Dame  
 Die Promenade im Dreischritt  
 Übersetzen mit Dreischritt

Der Jazzschritt beginnt in Gegenüberstellung, und zwar mit dem richtigen Ragschritt, die Dame rückwärts und der Herr vorwärts gehend, nachdem dieses eine Weile geschehen ist, kommt das Übersetzen oder der eigentliche Dreischritt. Dieser Schritt stammt direkt von einem Ballettschritt, den man Pas de Bourrée nennt; er ist genau so wie das Übersetzen und Abstoßen beim Rag (siehe dieses), nur daß man nach beiden Seiten zweimal übersetzt und abstößt, also einmal den rechten, darauf den linken Fuß. Die Dame geht hierbei rückwärts, der Herr vorwärts; etwas später umgekehrt. Darauf folgen ein paar schnelle Gleitschritte, der Herr läßt seine Dame mit diesen Schritten einmal um sich herumgehen und dreht sie noch ein halbes Mal vor sich, so daß sie wieder vor ihm steht, also in Hintereinanderstellung. Darauf folgen in dieser Stellung mit ausgestreckten Armen wieder einige Ragschritte und zwar rechts herum im Kreise. Dann kommt der Dreischritt, erst voreinander, dann geht es in Nebeneinanderstellung, wobei der Herr links neben der Dame steht und mit seiner rechten ihre linke Hand faßt; darauf folgt der Dreischritt in Gegenüberstellung, indem der Herr nun auch die rechte Hand der Dame mit seiner linken hält; nur wird jetzt der Dreischritt gegeneinander ausgeführt, also jeder stößt nach einer anderen Seite ab. Nun folgt das Drehen. Der Herr macht auf dem linken Fuß einen raschen Walzerschritt und die Dame auf dem rechten, dann hebt er den rechten Fuß steif nach vorwärts, sie aber den linken weniger steif zurück, wobei er sie anhebt, also vom Boden aufhebt. Dann kommt die Promenade, die ähnlich wie beim One-Step ausgeführt wird, nur schneller und viel akzentuierter, also viel schärfer im Rhythmus betont, außerdem im Dreischritt. Nun folgt das Übersetzen, auch ähnlich dem beim One-Step, aber im Dreischritt, doch nur nach einer Seite, d. h. die Dame setzt zweimal links rückwärts über und stößt den rechten Fuß ab, genau wie beim Vorwärtsübersetzen, der Herr setzt erst zweimal rechts vorwärts



Jazz.

Das Drehen mit Heben der Dame.

über und stößt dann den linken Fuß ab; nachher dasselbe, nur rückwärts übersetzend.

Dann geht das Paar mit kleinen Gleitschritten rechts um sich selbst im Kreis herum, läßt sich an einer Seite los, dreht sich Rücken an Rücken, nimmt dann die losgelassenen Hände wieder auf und läßt die anderen los und dreht sich so wieder in Gegenüberstellung. Nun kommt das Heranziehen der Dame, ebenfalls im Dreischritt oder Pas de Bourrée, nur daß beide abwechselnd den linken Fuß vorwärts und den rechten Fuß rückwärts abstoßen, also nicht zur Seite. Beim Vorwärts-Abstoßen läßt der Herr seine Dame, die er mit ausgestreckten Armen an beiden Händen hält, etwas von sich fort tanzen, um sie beim Rückwärts-Abstoßen wieder an sich zu ziehen. Dann kann man noch einmal das Drehen mit Heben anschließen und die anderen Touren beliebig wiederholen.

### Die Figuren des Jazz.

In Gegenüberstellung der Jazzschritt gleich dem Ragschritt.

Der Dreischritt gleich dem Übersetzen.

Dreischritt vor- und rückwärts.

Gleitschritt, Dame geht um den Herrn und dreht sich zur Hintereinanderstellung.

Ragschritt voreinander rechts im Kreis herum.

Dreischritt voreinander, nebeneinander, gegenüber, letzteres in entgegengesetzter Bewegung.

Das Drehen mit Heben der Dame.

Die Promenade im Dreischritt.

Übersetzen im Dreischritt.

Drehen mit Gleitschritt Rücken an Rücken und in Gegenüberstellung zurück.

Das Heranziehen der Dame im Dreischritt.

Drehen mit Heben.

## Die Alemannia.

Musik von Max Berol-Konorah.

Die Alemannia ist unser jüngster Gesellschaftstanz, trotzdem erfreut er sich schon der größten Beliebtheit, und es gibt Städte in Deutschland, bei deren Festen am meisten Alemannia getanzt wird. Sein Name entstammt seinem berühmten Vorgänger, der im 17. und 18. Jahrhundert als „Allemande“, besonders in Frankreich, getanzt wurde, und zwar war dieser Tanz ursprünglich ein elsässischer Tanz, der dann aber unter diesem Namen „Die Allemande“ allgemein Mode wurde. Unsere heutige Alemannia hat nun an und für sich mit diesem nichts gemein als nur den Anklang des Namens, denn die Alemannia entspricht ganz dem heutigen modernen Geschmack und setzt sich aus Gleitschritten und Gehschritten zusammen. Seine ganze Art ist so überaus vornehm, daß er alle Zuschauer zu heller Begeisterung entfacht, und es gibt wohl kaum jemand, der die Alemannia sieht und nicht lernt. Seine Musik ist ein Anklingen an einige deutsche Volkslieder. Zum erstenmal wurde die Alemannia öffentlich von mir am 15. Mai im Blüthneraal vor einem kunstverständigen Publikum gezeigt, das nicht eher ruhte, bis wir sie öfter getanzt hatten. Auch gab es in der Presse nur ein einstimmiges Lob für diesen überaus feinen und graziösen Tanz.

### Das rein Technische der Alemannia.

Tanzstellung: Herr hinter der Dame, rechte Hand in rechter der Dame und linke in linker Hand. Verbeugung während der ersten 4 Takte: Dame dreht sich, die rechte



Verbeugung Hand des Herrn haltend, in Gegenüberstellung (vis-à-vis-Stellung), beide machen eine Verbeugung und die Dame dreht sich wieder in die Anfangsstellung zurück.

Tändeln Herr und Dame machen drei Gleitschritte (Glisséeschritte) nach rechts, dann linken Fuß kreuzweise nach rückwärts ziehen und ins Knie gehen, darauf dasselbe nach links ausführen. 4 Takte.

Der Spaziergang Beide stehen nebeneinander, und zwar Dame links, beide gehen 2 langsame Schritte rechts beginnend nach vorwärts, darauf 3 schnellere Schritte und den 4. nicht mehr ausführen, sondern den Fuß rückwärts heben; darauf dasselbe links beginnend ausführen. 4 Takte.

Darauf die erste Figur wiederholen. 4 Takte.

Begegnung Dann macht der Herr eine halbe Wendung nach rechts und kommt in (dos-à-dos), Rücken-an-Rücken-Stellung zur Dame. Beide machen dann zwei Gleitschritte rückwärts, die Dame mit dem linken Fuß, der Herr mit dem rechten, drehen sich in (vis-à-vis) Gegenüberstellung und machen 2 Gleitschritte, der Herr links, die Dame rechts nach rückwärts. Darauf der Herr 2 Gleitschritte rechts, dann links im Kreis herum in Tanzstellung und die Dame dasselbe übereinstimmend mit dem anderen Fuß ausführend. 4 Takte.

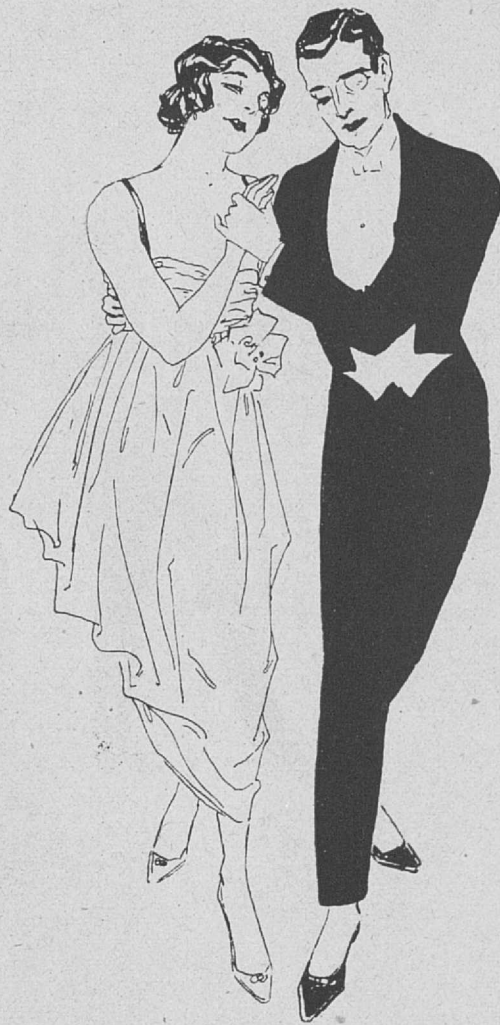
Aufschwung Tanzstellung: Herr dreht Dame mit rechter Hand einmal ganz herum, darauf Herr rechten Fuß heben, 3 Schritte vorwärts gehen, Dame dasselbe rückwärts, dann Herr links, 2 Gleitschritte vorwärts und rechts über Kreuz. Dame dasselbe übereinstimmend, dann 2 langsame Gehschritte, 3 schnellere, Herr rückwärts links beginnend, dann dasselbe vorwärts. 8 Takte.

Dame dasselbe übereinstimmend. Figur 4 wird wiederholt, dann Wiederholung von Figur 1 bis 3.

Woge 8 Takte. Nebeneinanderstellung. Rechte Hand des Herrn rückwärts um die Taille der Dame gelegt. Beide 2 Gleitschritte, rechts beim 2. Schritte ins Knie gehen und eine halbe Drehung ausführen. Dann Dame vor dem Herrn rechts 2 Schritte, links 2 Schritte, dabei ansehen. Dasselbe wiederholen und beim letzten Takt Dame in (vis-à-vis)



ALEMANNIA.  
Haschen.



ALEMANNIA.

Gegenüberstellung drehen. Beide Tanzenden berühren sich nur mit den linken Handflächen. 8 Takte.

8 Takte. Gegenüberstellung. Beide sich nur mit den linken Handflächen berühren, mit den rechten und dann wieder mit den linken Handflächen, jedesmal 2 Gleitschritte ausführend, der Herr links, die Dame rechts beginnend, dann Dame einmal ganz herumdrehen. Dasselbe wird wiederholt. 8 Takte.

Haschen

Übliche Tanzstellung. Figur in der Tanzrichtung etwas geöffnet, Herr 2 Gleitschritte: links, rechts, links, dann rechten Fuß vorwärts heben, nach der anderen Seite drehen und dasselbe nach der anderen Richtung ausführen. Dame dasselbe rechts beginnend. Dasselbe wiederholen. 8 Takte.

Alemannia

Dann Figur 1 und 2 wiederholen und bei den letzten 4 Takten die ersten 4 Takte von Figur 7 wiederholen.

### Figuren der Alemannia.

Verbeugung.  
Tändeln.  
Spaziergang.  
Begegnung.  
Aufschwung.  
Woge.  
Haschen.  
Alemannia.



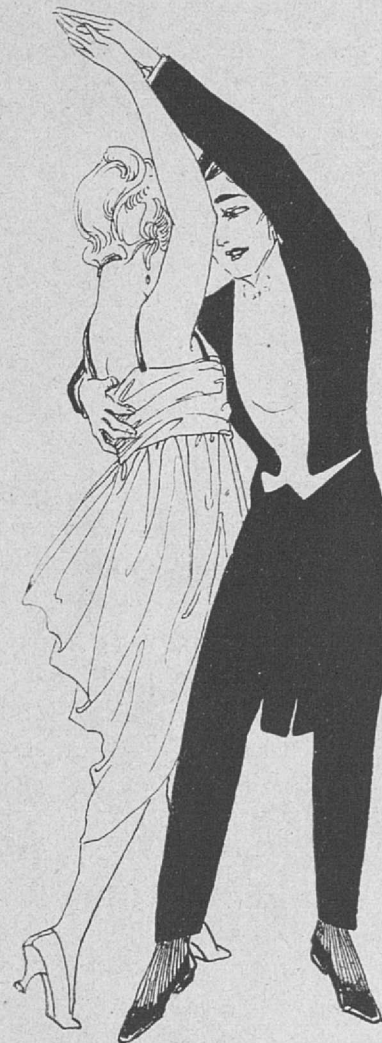
## Lento.

Original-Musik von Georg Porepp.

Der neueste Modetanz „Lento“ hat sich im Sturm die Sympathien der Tanzenthusiasten erobert, da er das große Ereignis der diesjährigen Wintersaison darstellt.

Seinen durchschlagenden Erfolg verdankt er vor allem seiner ruhigen, vornehmen Art, die selbst dem Vornehmsten langsam genug ist und trotzdem die allerhöchsten Anforderungen an die modernen Begriffe der Grazieleistungen stellt. Dazu kommt, daß sämtliche Schritte des Lento wirklich neu sind, und trotzdem der Lento nur drei Figuren hat, gehört zu seiner völligen Beherrschung sehr viel Übung und großes musikalisches Verständnis. Das Originellste aber am Lento ist, daß er bei seinen langsamen, ruhigen und großen Bewegungen auf einem Minimum an Raum getanzt werden kann, trotzdem man beim Anschauen des Lento in die optische Täuschung versetzt wird, daß dieser Tanz viel Raum zur Ausführung in Anspruch nimmt.

Der Lento ist etwas ganz anderes, wie alle anderen modernen Tänze, man könnte fast sagen, er ist der Extrakt des modernen Tanzgedankens, nämlich die Verkörperung von Ruhe, Vornehmheit und Grazie. Sieht man nun in einem Ballsaal lauter Lento tanzende Paare, so ist der Eindruck auf den Zuschauer sicher eindrucksvoller und erhebender wie bei allen anderen modernen Tänzen, da sämtliche Paare zu gleicher Zeit dieselben wogenden Bewegungen ausführen, es also bei diesem Tanze im ganzen Saal nur immer die eine schöne Wellenlinie gibt, die sich bei großen Festen, wie im Marmorsaal Zoo, zu einer rauschen-



LENTO.

1. Figur.

den und wallenden Sinfonie der Bewegung und Idee steigert. Ganz besonders möchte ich darauf aufmerksam machen, daß im Rhythmus der Musik der zweiten Figur des Lento Synkopen vorkommen, die auch ganz besonders im Tanz ausgeprägt sind und diesem Tanze etwas Apartes geben.

### Das rein Technische des Lento.

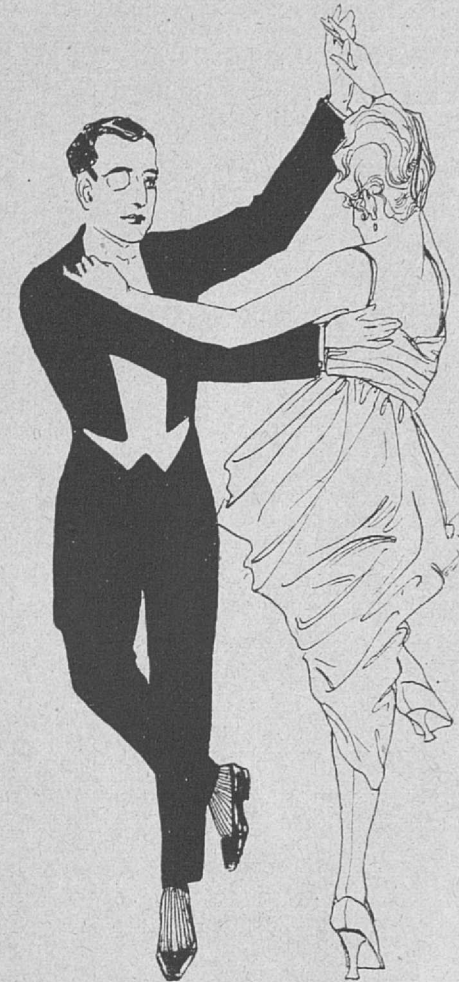
Während der vier ersten Takte der Einleitungsmusik wird noch nicht getanzt. Nun folgen vier Takte, zu welchen das Paar vier langsame Gehschritte ausführt. Der Herr im Vorwärtsgehen links beginnend, die Dame rechts rückwärts.

Figur 1  
Die Wage

Der Herr wiegt langsam links vorwärts und rechts rückwärts, dann links einen Schritt vorsetzen, rechten Fuß anziehen, eine halbe Drehung nach links ausführen und linken Fuß nach rückwärts setzen, dabei schon wieder wiegen, und zwar rechts vorwärts, links rückwärts. Nun rechts vorwärts einen Schritt setzen, linken Fuß anziehen, eine halbe Wendung nach rechts ausführen, rechten Fuß zurücksetzen (8 Takte). Die Dame führt das eben Beschriebene entgegengesetzt aus, und zwar wenn der Herr links vorwärts wiegt, führt sie dieselbe Bewegung rechts rückwärts aus usw. Nun der Herr links zwei tiefe Schritte vorwärts, dann rechten Fuß rückwärts heben, dann mit dem rechten Fuß zwei tiefe Schritte rückwärts und links vorwärts heben. Dann vier Wiegeschritte im Kreis rechts herum, rechten Fuß rückwärts, linken vorwärts heben usw. (8 Takte). Die Dame führt dasselbe in korrespondierender Weise aus.

Figur 2  
Die Welle

Herr linken Fuß rückwärts heben und wieder hinsetzen, rechten Fuß zur Seite setzen und den linken über den rechten kreuzen. Nun rechten rückwärts über den linken



LENTO.  
2. Figur.



kreuzen. Dann vier Wiegeschritte auf dem Platze ausführen, dabei den linken Fuß rückwärts und den rechten vorwärts lassen (8 Takte). Die Dame führt dasselbe entgegengesetzt aus, und beim dritten Wiegeschritt dreht sie sich einmal links herum und setzt den linken Fuß gleich nach rückwärts, dreht also auf dem rechten Fuß. Figur 2 wird einmal wiederholt (wieder 8 Takte).

Figur 3  
Lento

Herr rechten Fuß rückwärts heben und zwei Gleitschritte ausführen und beim zweiten Gleitschritt linken Fuß vorwärts heben, dann links zwei Gleitschritte vorwärts ausführen usw. (16 Takte). Die Dame führt dasselbe aus, nur links vorwärts beginnend. Während der ganzen Figur 3 bewegt sich das Paar nach links herum.

Der ganze Tanz wird wiegend und leicht ausgeführt in ziemlich langsamem Tempo, doch nicht schleppend.

### Figuren des Lento.

Die Wage.  
Die Welle.  
Lento.

# Gudrun Hildebrandt Tanz-Schule

Berlin-Charlottenburg Uhlandstraße 180

direkt am Ufergrundbahnhof Uhlandstraße  
dicht beim Kurfürstendamm - Tel. Steinpl. 15216

Moderne  
Tanz-Kurse  
und  
Privat - Unterricht

Moderne Tänze - Grazie und Plastik  
Bühnentänze - Ballett

Tanzlehrerin-Ausbildung

Deutscher Gesellschafts-Tanz

# ALEMANNIA

Musik nach deutschen Volksweisen von MAX BEROL-KONORAH

DER NEUESTE MODE-TANZ

# LENTO

Musik GEORG POREPP

Erschienen für Klavier  
und Orchester - Zu be-  
ziehen durch alle Musi-  
kalienhandlungen u. von  
Robert Rühle, Berlin S42,  
Oranienstraße 64/65

